

# **Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement**

**Master of Laws (LL.M.)  
Studienanfänger ab SoSe 2015**

## Inhaltsverzeichnis:

	<b>Seite</b>
<b>I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen</b>	<b>6</b>
<b>I.1.1. Krisenerkennung und –prävention</b>	<b>9</b>
<b>I.1.2. Krisenmanagement</b>	<b>11</b>
<b>I.1.3. Bilanzanalyse</b>	<b>12</b>
<b>I.2. Unternehmensrecht und Unternehmensberatung- Grundlagen</b>	<b>14</b>
<b>I.2.1 Gesellschafts- und Konzernrecht</b>	<b>16</b>
<b>I.2.2 Sachenrecht</b>	<b>18</b>
<b>I.2.3 Umwandlungsrecht</b>	<b>20</b>
<b>I.2.4 Restrukturierungs- u. Sanierungsberatung</b>	<b>21</b>
<b>I.2.5 Insolvenznahe Beratung - Großgläubigerberatung</b>	<b>23</b>
<b>I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht</b>	<b>24</b>
<b>I.3.1 Gerichtliche Forderungsdurchsetzung, Erkenntnisverfahren</b>	<b>26</b>
<b>I.3.2 Einstweiliger Rechtsschutz</b>	<b>28</b>
<b>I.3.3 Internationales Verfahrensrecht</b>	<b>30</b>
<b>I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung – Grundlagen</b>	<b>32</b>
<b>I.4.1. Unternehmenssanierung – Grundlagen</b>	<b>34</b>
<b>I.4.2. Buchführung und Rechnungswesen</b>	<b>36</b>
<b>I.4.3. Kredit- und Forderungsmanagement</b>	<b>38</b>

<b>I.5. Insolvenzmanagement - Grundlagen</b>	<b>39</b>
<b>I.5.1. Regelverfahren bis zur Insolvenzeröffnung</b>	<b>41</b>
<b>I.5.2. Regelverfahren ab der Insolvenzeröffnung</b>	<b>43</b>
<b>I.5.3. Insolvenzarbeitsrecht - Grundlagen</b>	<b>45</b>
<b>I.5.4. Verbraucherinsolvenzverfahren und Restschuldbefreiung</b>	<b>47</b>
<b>I.5.5. Internationales Insolvenzrecht</b>	<b>50</b>
<b>II.1. Unternehmensanalyse – Vertiefung</b>	<b>52</b>
<b>II.1.1. Unternehmensbewertung</b>	<b>54</b>
<b>II.1.2. Fortführungsprognose und Sanierungsgutachten</b>	<b>56</b>
<b>II.2. Unternehmensrecht – Vertiefung</b>	<b>58</b>
<b>II.2.1. Recht der Unternehmensübertragung (M &amp; A)</b>	<b>60</b>
<b>II.2.2. Unternehmensbezogenes Haftungs- und Strafrecht in der Krise</b>	<b>62</b>
<b>II.2.3. Gewerbliche Schutzrecht in der Krise</b>	<b>64</b>
<b>II.2.4. Vertragsgestaltung</b>	<b>66</b>
<b>II.3. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung - Vertiefung</b>	<b>68</b>
<b>II.3.1. Finanzwirtschaftliche Sanierung und Bilanzierung</b>	<b>70</b>
<b>II.3.2. Leistungswirtschaftliche Sanierung</b>	<b>72</b>
<b>II.3.3. Riskmanagement</b>	<b>74</b>
<b>II.3.4. Unternehmensführung und Turnaround-Management Grundlagen</b>	

<b>II.4.</b>	<b>Insolvenzmanagement – Vertiefung</b>	<b>76</b>
<b>II.4.1.</b>	<b>Insolvenzanfechtung</b>	<b>78</b>
<b>II.4.2.</b>	<b>Insolvenzplanverfahren</b>	<b>80</b>
<b>II.4.3.</b>	<b>Eigenverwaltung im Insolvenzverfahren</b>	<b>81</b>
<b>II.4.4.</b>	<b>Insolvenzsteuerecht</b>	<b>83</b>
<b>II.4.5.</b>	<b>Bilanzierung und Rechnungslegung in der Insolvenz</b>	<b>85</b>
<b>II.5.</b>	<b>Seminar / Kolloquium</b>	<b>87</b>
<b>III.1.</b>	<b>Unternehmensberatung – Vertiefung</b>	<b>90</b>
<b>III.1.1.</b>	<b>Unternehmensführung und Turnaround-Management</b>	<b>92</b>
<b>III.1.2.</b>	<b>Krisen-PR</b>	<b>94</b>
<b>III.1.3.</b>	<b>Haftungsrecht</b>	<b>96</b>
<b>III.2.</b>	<b>General Studies</b>	<b>97</b>
<b>III.2.1.</b>	<b>Projektmanagement</b>	<b>99</b>
<b>III.2.2.</b>	<b>Wirtschaftsmediation</b>	<b>100</b>
<b>III.2.3.</b>	<b>Negotiation in English</b>	<b>102</b>
<b>III.2.4.</b>	<b>Das insolvenz- und krisenbezogene Mandat</b>	<b>104</b>
<b>III.3.</b>	<b>Masterthesis</b>	<b>106</b>
	<b>Anhang SPO</b>	<b>108</b>

# **MASTER - STUDIENGANG**

## **Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement (LL.M.)**

### **Master of Laws**

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.1.	<b>Modulbezeichnung</b> Unternehmensanalyse - Grundlagen
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen der effektiven Gestaltung eines Risikomanagements, beherrschen das gängige Handwerkszeug der Bilanzanalyse und können damit Jahresabschlüsse analysieren. Sie kennen sich mit Bilanzpolitik aus und können Schlussfolgerungen zur Unternehmensbewertung ziehen. Zudem kennen die Studierenden die Methoden und Instrumente der Krisenfrüherkennung, der Krisenbewältigung und Krisenkommunikation. Sie können Unternehmenskrisen beurteilen und mit den Instrumenten zum Krisenmanagement umgehen. Mit den Werkzeugen zur Unternehmensanalyse im Krisenkontext sowie im Bereich des Controllings sind sie vertraut und können sie auf neue praktische Fragestellungen anwenden. Sie sind in der Lage, in kurzer Zeit zielgerichtet und ergebnisorientiert Unternehmensstrukturen zu erkennen und auf mögliche oder drohende Krisen zu reagieren.</p>
<p><b>Inhalte</b> Siehe Modulelemente</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden 5)</b> Vorlesung mit integrierten Fallstudien</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse im Bereich Bilanzierung, Controlling und allgemeine Finanzwirtschaft.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Keine

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine vorgelagerte Module</li> <li>Nachgelagerte Module: <ul style="list-style-type: none"> <li>I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen</li> <li>I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht</li> <li>I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung – Grundlagen</li> <li>I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht.

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b> Die Studierenden erkennen die Bedeutung nachhaltiger Unternehmensentwicklung anhand vieler „Negativbeispiele“. Sie können drohende negative Entwicklungen frühzeitig erkennen und durch geeignete Instrumente den Turnaround hin zur nachhaltigen Unternehmens(wert-)erhaltung herbeiführen.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (120)	7 %

Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Heike Mayr-Lang		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 7	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 7 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 175 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> z.B. 78,75 Std. / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> z.B. 52,5 Std. / 30%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> z.B. 43,75 Std. / 25%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.1.1.	Krisenerkennung und Krisenprävention
I.1.2.	Krisenmanagement
I.1.3.	Bilanzanalyse

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.1.1.	Titel der Lehrveranstaltung Krisenerkennung und Krisenprävention
----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen allgemeine konzeptionelle Grundlagen der Finanzwirtschaft und wesentliche Aufgabenbereiche des Controllings, haben umfassendes Wissen zum Themenkomplex Krise und deren möglichen Ursachen, kennen detailliert die aktuellen Instrumente und Systeme im Bereich der Krisenerkennung und –prävention und verfügen über umfassende Kenntnisse im Bereich Risikomanagement inkl. rechtlicher Regelungen. Dies beinhaltet insbesondere fundiertes Wissen im Bereich der internen als auch externen Krisenerkennung.

Die Studierenden können die in diesem Zusammenhang auftauchenden Probleme inhaltlich erfassen, methodisch einordnen, passende Instrumente auswählen, adäquate Lösungen erarbeiten und die Nachhaltigkeit der Umsetzung überprüfen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Finanzwirtschaftliche Grundlagen
2. Controlling
  - 2.1. Definition der Begriffe
  - 2.2. Das Controllingmodell
  - 2.3. Ausgewählte Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung
  - 2.4. Kennzahlengestütztes Controlling als Prozess
  - 2.5. Die Balanced Scorecard
3. Die Krise im Allgemeinen
  - 3.1. Grundbegriffe
  - 3.2. Krisenursachen
  - 3.3. Krisenarten und Krisenverlauf
  - 3.4. Krisenmanagement
  - 3.5. Gesetzliche Verankerungen
4. Externe Krisenerkennung
  - 4.1. Allgemeines
  - 4.2. Rating
  - 4.3. Früherkennung von Kreditrisiken durch das Kreditinstitut
  - 4.4. Fallbeispiel
5. Interne Krisenerkennung und Risikomanagement
  - 5.1. Strategische Frühaufklärung
  - 5.2. Risikomanagement
  - 5.3. Krisenprävention
  - 5.4. Ausgewählte Instrumente

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesung mit Beispielen und Übungen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Interaktive Vorlesung mit Beispielen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Fallstudien,



Diskussionsrunden, Gastvorträgen und einer Exkursion.

**Literatur/Lehrmaterial**

Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (2004): Internationale Konvergenz der Kapitalmessung und Eigenkapitalanforderungen. Überarbeitete Rahmenvereinbarung, Übersetzung der Deutschen Bundesbank.

Bigger, S.: Risikoanalyse in der Praxis. Neueste Auflage, awit.

Dillerup, R. / Stoi, R. (2008): Unternehmensführung. Neueste Auflage, München.

Gleißner, W.: Grundlagen des Risikomanagements im Unternehmen. Neueste Auflage, München.

Hauschildt, J. (2008): Die Feststellung der Unternehmenskrise – Entscheidungen unter subjektiven Verzerrungen. In: Krisen-, Sanierungs- und Insolvenzberatung (KSI), 01/2008, Berlin.

Heintzeler, R.: Strategische Frühaufklärung im Kontext effizienter Entscheidungsprozesse. Neueste Auflage, Mering.

Horváth, P.: Controlling. Neueste Auflage. München.

Kaplan, R.S. / Norton, D.P. (1997): Balanced Scorecard – Strategien erfolgreich umsetzen. Stuttgart.

Krystek, U. / Moldenhauer, R. (2007): Handbuch Krisen- und Restrukturierungsmanagement: Generelle Konzepte, Spezialprobleme, Praxisberichte. Stuttgart.

Krystek, U. / Müller-Stewens, G. (1993): Frühaufklärung für Unternehmen: Identifikation und Handhabung zukünftiger Chancen und Bedrohungen. Stuttgart.

Lang, H.A. (2004): Optimales Risikomanagement mit einem Frühwarnsystem. In: Betriebswirtschaftliche Blätter, Heft 10/2004, 53. Jg., Stuttgart, S. 511-514.

Liebl, F. (2001): Vom Trend zum Issue – Die Matrix des Neuen. In: Gerling / Obermeier / Schütz (Hrsg.): Trends - Issues - Kommunikation: Unternehmensstrategien im Umgang mit Neuem. München.

Macharzina, K. / Wolf, J.: Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen - Konzepte - Methoden - Praxis. Neueste Auflage, Wiesbaden.

Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools. Neueste Auflage. München.

Schmidt-Gothan, H.: Holistisches Sanierungs- und Wertmanagement. Neueste Auflage, Wiesbaden.

Welge, M.K. / Al-Laham, A.: Strategisches Management. Grundlagen - Prozess - Implementierung. Neueste Auflage, Wiesbaden.

Wolke, T. (2008): Risikomanagement. Neueste Auflage. München.

**Besonderes**

Exkursion zu einem Finanzdienstleister  
Gastvorträge von Fachspezialisten (nach Verfügbarkeit)

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%

**Beschreibung für die Lehrveranstaltung**

Code I.1.2.	Titel der Lehrveranstaltung Krisenmanagement
----------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden verstehen die Inhalte der Lehrveranstaltung und können diese anwenden. Sie entwickeln dabei ein hohes Verständnis für die effektive Gestaltung eines effizienten Krisenmanagements sowie für die Früherkennung und praktische Beurteilung von Unternehmenskrisen. Die Studierenden kennen die verschiedenen Werkzeuge und können diese in praktischen Beispielen anwenden. Zudem werden sie in die Lage versetzt, in kurzer Zeit zielgerichtet und ergebnisorientiert Unternehmensstrukturen zu erkennen und auf mögliche oder drohende Krisen zu reagieren. Sie erkennen den Handlungsbedarf, wenden passende Kennzahlen(-systeme) und weitere Instrumente zur Steuerung an und verfügen über Kenntnisse der Unternehmenskommunikation in Krisenzeiten.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

1. Krisenarten, Krisenursachen und Krisentypen
2. Methoden der Krisenfrüherkennung
3. Krisenbewältigung  
Handlungsbedarf in der Frühphase, Sofortmaßnahmen, kurz-, mittel- und langfristige Ziele, Sanierung
4. Krisenkommunikation
5. Krisenprävention / -vorsorge

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesung mit Beispielen.

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Interaktive Vorlesung, Lehrgespräch, Diskussion, selbstorganisiertes Vertiefen und Anwenden in Fallbeispielen aus der Praxis, Kurzvorträge und Präsentationen.

### Literatur/Lehrmaterial

Arlinghaus, Olaf: Praxishandbuch Turnaround Management. Neueste Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden.  
 Bauer, Joachim: Die GmbH in Krise. Neueste Auflage, ZAP Verlag, Münster.  
 Bickhoff, Nils / Blatz, Michael / Eilenberger, Guido / Haghani, Sascha / Kraus, Karl-J.: Die Unternehmenskrise als Chance, Springer Verlag, Heidelberg 2004.  
 Faulhaber, Peter / Landwehr, Norbert: Turnaroundmanagement in der Praxis. Neueste Auflage, Campus Verlag, Frankfurt.  
 Garth, Arnd Joachim: Krisenmanagement und Kommunikation. Neueste Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden.  
 Gleißner, Werner: Grundlagen des Risikomanagement im Unternehmen. Neueste Auflage, Vahlen Verlag, München.  
 Hagn, Walter: Risikomanagement im Firmenkundengeschäft von Sparkassen, Deutscher Sparkassen Verlag, Stuttgart 2004.  
 Hutzschenreuter, Thomas: Krisenmanagement: Grundlagen - Strategien - Instrumente. Neueste Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden.

Rosenlieb, Frank / Dreher, Marion: Krisenmanagement in der Praxis: Von erfolgreichen Krisenmanagern lernen, Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008.  
 Rösen, Tom A.: Krisen und Krisenmanagement in Familienunternehmen. Neueste Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden.  
 Seefeldler, Günter: Unternehmenssanierung, Schäffer-Poeschl Verlag, Stuttgart 2003.  
 Schmidt, Karsten / Uhlenbruck, Wilhelm: Die GmbH in Krise, Sanierung und Insolvenz. Neueste Auflage, Otto Schmidt Verlag, Köln.

**Besonderes**

Praktische Fallstudien

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.1.3.	Titel der Lehrveranstaltung Bilanzanalyse
----------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden verstehen die Inhalte der Lehrveranstaltung und können diese anwenden. Sie entwickeln dabei ein hohes Verständnis für Bilanzen allgemein und die Bilanzanalyse im Besonderen. Sie sind mit den Zielen und Instrumenten der vertraut, kennen die Vorschriften zur Bilanzierung im Einzel- und Konzernabschluss und können diese auch anwenden. Die Studierenden erkennen bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten, können deren Auswirkungen einschätzen und bilanzanalytische Schlussfolgerungen bei der Bewertung von Unternehmen, auch im Hinblick auf Rating und Basel I-III, ziehen. Sie können dabei sowohl Einzel- wie auch Konzernabschlüsse nach HGB und IFRS zugrunde legen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Ziele und Instrumente der bilanzpolitischen Gestaltung nach HGB und IFRS

- Unterschiede zur deutschen Bilanzgestaltung
- Ergebnisbeeinflussung durch Ausnutzung von Wahlrechten und Beurteilungsspielräumen
- Aktivierungs- und Passivierungswahlrechte sowie Gestaltungsparameter
- Grundlagen der Abschlussanalyse
- Kennzahlenanalyse
- Dynamische Instrumente der Bilanzanalyse, insbesondere Ermittlung des derivativen Cashflows und Analyse des Cashflows
- Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Bilanzierung, Bewertung und Ausweis wesentlicher Bilanzposten
- Ausgewählte Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen
- Analyse der Ertragsstruktur und Liquidität
- Umsatz- versus Gesamtkostenverfahren
- Aufwands- und Ertragsstrukturkennzahlen
- Renditekennzahlen
- Segmentberichterstattung und Kapitalflussrechnung
- Eigenkapitalspiegel
- Analyse finanzieller Verpflichtungen und Risiken
- Analyse der Anhangangaben
- Wertorientierte Unternehmensberichterstattung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesung mit Beispielen.

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Interaktive Vorlesung mit Übungen, Fallstudien, Kurzvorträgen und Präsentationen

#### Literatur/Lehrmaterial

Coennenberg A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Neueste Auflage, Schäffer-Poeschel-Verlag. Stuttgart.

Döring U., Buchholz R.: Buchhaltung und Jahresabschluss. Neueste Auflage, Erich Schmidt

<p>Verlag, Berlin.  Heyd R.: Praxiswissen Bilanzierung. Neueste Auflage, Stuttgart.  Heyd R.: Die Kunst, Bilanzen zu lesen. Neueste Auflage, Stuttgart.  Kresse W.: Die neue Schule des Bilanzbuchhalters Band 1. Neueste Auflage, Stuttgart.  Meffle G., Heyd R.: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument.  Neueste Auflage, München.</p>
<p><b>Besonderes</b>  Vorstellung eines DV-gestützten Bilanzanalysetools durch ein Softwarehaus</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b>  3 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b>  33,75 Stunden / 45%</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>  18,75 Stunden / 25%</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>  22,5 Stunden / 30%</p>

## Modulbeschreibung

Code I.2.	Modulbezeichnung Unternehmensrecht und Unternehmensberatung - Grundlagen
--------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigen Kernbereiche des jeweiligen Rechtsgebiets in ihren spezifisch krisen- und insolvenzbezogenen Bedeutungen und Konsequenzen. Sie haben spezielle, im Hinblick auf die Restrukturierung und das Insolvenzverfahren vertiefte materiellrechtliche Kenntnisse in den Bereichen des Gesellschaftsrechts erworben.</p> <p>Sie können auch komplexe und schwierige Probleme der Sanierungs- und Insolvenzpraxis in den genannten Bereichen selbständig beurteilen und Lösungsvorschläge entwickeln sowie deren Umsetzung begleiten.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Gesellschaftsrecht, Sachenrecht und Umwandlungsrecht , jeweils in ihren spezifischen Bezügen zu den Themen Restrukturierung, Sanierung und Insolvenzmanagement. Behandlung ausgewählter Fragestellungen in allen Bereichen als spezialisierte Vertiefung.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung mit Fallbeispielen und Falllösungen (unter Berücksichtigung von Leitentscheidungen der Rechtsprechung)</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Welche Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Teilnahme vorzusetzen? Grundkenntnisse im Gesellschafts- und im Insolvenzrecht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagerte Module: I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen nachgelagerte Module: I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung – Grundlagen I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die gesellschaftsrechtlichen Gestaltungen sind wichtige Faktoren für eine nachhaltige Gesundheit eines Unternehmens in der Krise. Die kurzfristige gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung muss auf ihren Beitrag zur dauerhaften Stabilisierung des Unternehmens und der Wahrung der Stakeholderinteressen hin betrachtet werden.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (180)	6 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 7	<b>Präsenz in SWS</b> 7
<b>Workload</b> 7 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 175 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 78,75 Std. / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 75,25 Std. / 43%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 21 Std. / 12%

### Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.2.1.	Gesellschafts- und Konzernrecht
I.2.2.	Sachenrecht
I.2.3.	Umwandlungsrecht
I.2.4.	Restrukturierungs- und Sanierungsberatung
I.2.5.	Insolvenznahe Beratung – Großgläubigerberatung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Gesellschafts- und Konzernrecht
-----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen die rechtlichen Grundlagen des Gesellschaftsrechts über den gesamten „Lebenszyklus“ eines Unternehmens. Sie kennen die Unterschiede der einzelnen Gesellschaftsformen und die darin jeweils liegenden besonderen Risiken im Krisenfall. Sie kennen die besonderen gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen des Gesellschaftsrechts- und Konzernrechts im Zusammenhang mit der Krise und dem Insolvenzverfahren eines Unternehmens. Sie kennen die rechtliche Stellung und die Interessen der einzelnen Beteiligten.

Sie können die in diesem Zusammenhang auftauchenden Probleme inhaltlich erfassen und methodisch einordnen. Sie können konkrete Lösungen für die Probleme erarbeiten und deren Umsetzung im Sanierungsprozess begleiten.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Standort des Gesellschaftsrechts im Rahmen der Gesamtrechtsordnung und innerhalb des Zivilrechts, Ordnungsfunktion und Regelungsinhalte, Abgrenzung zwischen Personengesellschaften und Körperschaften/Organisationen, Überblick über den dogmatischen Stand zur Verselbstständigung der Personen(außen)gesellschaften, Abgrenzungskriterien, Kriterien der Rechtswahl, „Lebenszyklus“ einer Gesellschaft über Gründung, Existenz und Abwicklung/Beendigung, Innenverhältnis/Organisationsrecht, Außenverhältnis, insbesondere Haftung, Haftungssystem bei den Personengesellschaften (Doppelverpflichtungslehre, Akzessorietätstheorie, Erfüllungstheorie, Haftungstheorie), System der Kommanditistenhaftung, Kernelemente des Kapitalgesellschaftsrechts, insbesondere Kapitalaufbringung und -erhaltung, Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft, Vorgesellschaft, Unterschiede zwischen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Aktiengesellschaft, verbundene Unternehmen/Gesellschaften, Interessenlage, Überblick über die gesetzlichen und außergesetzlichen Regelungen.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit Fallbeispielen und Falllösungen (unter Berücksichtigung von Leitentscheidungen der Rechtsprechung)

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen, Fallstudien, Diskussion, Kurzpräsentationen

#### Literatur/Lehrmaterial

Eugen Klunzinger, Grundzüge des Gesellschaftsrechts, München, 15. Auflage 2009 bzw. neueste Auflage  
 Harald Herrmann/Stefan Groth, Grundlehren der Governance - Unternehmenspublizität - Verbandsdemokratie, Berlin, 2008  
 (Einführungen in das Gesellschaftsrecht z.B. von Grunewald, Hüffer, Kraft/Kreutz)

#### Besonderes



## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 22,5 Stunden / 45%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 10%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2.2.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Sachenrecht
-----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die spezifischen sachenrechtlichen Probleme im Restrukturierungs- und Insolvenzverfahren, insbes. im Hinblick auf die unterschiedlichen Sicherungsrechte. Sie können selbständig und sicher mit sachenrechtlichen Fragestellungen im Alltag der Sanierungs- und Insolvenzpraxis umgehen. Sie haben die Fähigkeit, sachenrechtliche Sicherungskonstellationen umfassend zu überblicken und in ihren Folge- und Wechselwirkungen einordnen zu können.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Praxisbezogene Darstellung des Sachenrechts mit Schwerpunkt Kreditsicherheiten  
Theoretische Grundlagen des Sachenrechts anhand von Praxisanwendungen  
Klassische Kreditsicherungsmittel (Sicherungsübereignung, Verpfändungen, Grundpfandrechte, als Exkurs auch Forderungsabtretung) im Stadium der Bestellung und Realisierung. Darstellung der verschiedenen Sichtweisen durch Gläubiger, Schuldner oder Insolvenzverwalter. Hinweise auf insolvenzrechtliche Berührungspunkte (die in den Parallelvorlesungen vertieft dargestellt werden; z. B. Anfechtungsrecht, Verwertungskostenbeiträge etc.).

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung, Gruppenarbeit

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung, Gruppenarbeit, Erarbeitung gemeinsamer Lösungen von zahlreichen Beispielfällen, Darstellung und Besprechung von Musterverträgen aus der Praxis

#### Literatur/Lehrmaterial

Skript, Beispielfälle, Musterformulare (-verträge)

#### Besonderes

Im Rahmen einer Probeklausur werden die erarbeiteten Kenntnisse zur Selbstkontrolle auf den Prüfstand gestellt.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 22,5 Stunden / 45%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 10%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.2.3.	Titel der Lehrveranstaltung Umwandlungsrecht
----------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Die Studierenden haben Kenntnisse der umwandlungsrechtlichen Grundprobleme in der Restrukturierungs- und Insolvenzpraxis. Sie sind in der Lage, ihr Wissen auf die spezifischen Fragestellungen im Bereich der Restrukturierung zu übertragen, alternative Gestaltungen aufzuzeigen und zu bewerten und angepasste Lösungen zu entwickeln.</p> <p>Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b> Die allgemeinen Grundzüge und das Gesamtkonzept des Umwandlungsrechts, insbes. des Umwandlungsgesetzes; weitergehend die besondere Relevanz der Umwandlung für die Restrukturierung von Unternehmen in und außerhalb der Insolvenz, die Berücksichtigung des Gläubigerschutzes in Umwandlungsfällen. Schließlich gehören auch die Grundzüge der Gestaltung von Umwandlungsvorgängen zum Lerninhalt.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit aktivierenden, seminaristischen Teilen, wie kurzen Entscheidungsanalysen, Falllösungen etc.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Diskussion, Kurzpräsentationen</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> Kommentare und Handbücher zum Umwandlungsgesetz Lüttge, Das neue Umwandlungs- und Umwandlungssteuerrecht, NJW 1995, 417ff.</p>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

## Organisation

ECTS-Punkte 1	SWS 1	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 1	Sprache Deutsch
<p><b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkt x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20 %</p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2.4.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Restrukturierungs- und Sanierungsberatung
-----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen an die Sanierungsberatung; sie sind in der Lage, mit Planungsrechnungen und Prognosen umzugehen und diese anzuwenden; sie beherrschen die wesentlichen Instrumente der operativen (leistungswirtschaftlichen), finanziellen (Liquidität sichernden) und strategischen Sanierungsmaßnahmen inklusive der Sanierung in der Insolvenz und der Instrumente des Exits aus der Krise. Sie können diese Instrumente auf neue und unbekannte Fallgestaltungen anwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen an die Sanierungsberatung; Umgang mit Planungsrechnungen und Prognosen; Vermittlung der wesentlichen Instrumente der operativen (leistungswirtschaftlichen), finanziellen (Liquidität sichernden) und strategischen Sanierungsmaßnahmen – inklusive Sanierung in der Insolvenz; Instrumente des Exits aus der Krise.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vortrag unter Berücksichtigung des Best Practise (unter Einbeziehung von Standardliteratur) und diverser Fallbeispiele aus der Praxis; Präsentation der Lerninhalte anhand praxiserprobter Schaubilder und Analysen sowie Auszügen aus Originalberichten; Zusammenfassung der Lerninhalte anhand von Fallstudien

#### Literatur/Lehrmaterial

Wirtschaftsgesetze, Veröffentlichungen des IDW zu wesentlichen Restrukturierungs- und Sanierungsthemen, gerichtliche Entscheidungen, Aufsätze und Standardwerke.

#### Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.2.5.	Titel der Lehrveranstaltung Insolvenznahe Beratung – Großgläubigerberatung
----------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>  Die Studierenden kennen die Interessen und die Rechtstellung der Beteiligten Gläubiger in der Krise und in der Insolvenz eines Unternehmens. Sie haben die Fähigkeit zur Beratung der verschiedensten Beteiligten in den unterschiedlichen Krisensituationen und –stadien.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>  Beratung des Schuldners/Beratung des Gesellschafters/Beratung des ungesicherten Gläubigers/Beratung des gesicherten Gläubigers/Beratung von Banken, jeweils in Krisensituationen			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>  Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>  Vorlesung, Diskussion, Rollenspiel, Kurzvorträge			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Ausschließlich eigene Unterlagen			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

ECTS-Punkte 1	SWS 1	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 1	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%

## Modulbeschreibung

Code I.3.	Modulbezeichnung Krisenbezogenes Verfahrensrecht
--------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden kennen das Zivilprozessrecht und die Einbindung des Insolvenzrechts in das Zivilprozessrecht als besonderes Vollstreckungsrecht und als Eilverfahren. Sie kennen die unterschiedlichen Rechtsschutzinstrumente und die Besonderheiten der ZPO im Hinblick auf das Insolvenzverfahren.</p> <p>Die Studierenden können die prozessuale Bedeutung einzelner restrukturierungs- und insolvenzverfahrensrechtlicher Schritte und Abläufe beurteilen und berücksichtigen. Sie sind in der Lage, für unterschiedliche prozessuale Fragestellungen die passende Lösung zu entwickeln. Sie beherrschen den „Dialog“ mit dem Insolvenzgericht unter prozessualen Aspekten.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vertiefung in den Bereichen des Erkenntnisverfahrens, des Vollstreckungsrechts, des einstweiligen Rechtsschutzes und des Internationalen Verfahrensrechts, jeweils im Hinblick auf die besonderen Fragestellungen der Restrukturierung, Sanierung und des Insolvenzverfahrens.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Fallbearbeitungen und Fallstudien</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundkenntnisse der ZPO, Grundkenntnisse des Insolvenzverfahrens, Lösungskompetenz im materiellen Zivilrecht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Keine

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>vorgelagerte Module:</p> <p>I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen</p> <p>I.2. Unternehmensrecht - Grundlagen</p> <p>nachgelagerte Module:</p> <p>I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung – Grundlagen</p> <p>I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Keine Möglichkeit



## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Keine spezifischen Aspekte

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (180)	4 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 45 Std. / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 40 Std. / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Std. / 15 %

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
I.3.1.	Gerichtliche Forderungsdurchsetzung, Erkenntnisverfahren u. Zwangsvollstreckung
I.3.2.	Einstweiliger Rechtsschutz
I.3.3.	Vertragsgestaltung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.3.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Gerichtliche Forderungsdurchsetzung, Erkenntnisverfahren u. Zwangsvollstreckung
-----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen das Vollstreckungsrecht der ZPO sowohl bzgl. der Einzel- als auch der Gesamtvollstreckung. Sie kennen die Einbindung des Insolvenzverfahrens in den vollstreckungsrechtlichen Zusammenhang der ZPO.

Sie erkennen vollstreckungsrechtliche Probleme und sind in der Lage, diese zu lösen. Ihre Problemlösungskompetenz erstreckt sich vor allem auf die spezifisch insolvenzrechtlichen Vollstreckungsprobleme.

Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Die Veranstaltung soll den Studierenden vertiefte Kenntnisse im Gebiet der Einzelzwangsvollstreckung nach der ZPO vermitteln. Dazu gehören das Erfassen des Sachverhalts, das Definieren des Vollstreckungsproblems und des angestrebten Ziels, die Überprüfung des Ziels anhand des materiellen Rechts, die Prüfung des prozessualen Wegs unter Berücksichtigung von Verfahrensdauer, Kosten und praktischer Durchsetzungsmöglichkeit.

#### Grobgliederung:

1. Allgemeine Vollstreckungsvoraussetzungen
2. Besondere Vollstreckungsvoraussetzungen
3. Vollstreckungsarten
4. Rechtsbehelfe der jeweils Betroffenen (Gläubiger/ Schuldner/ Dritte)

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit Begleitmaterial, Praktische Falllösung allein und im Team, Kurzvortrag, Arbeiten mit/ Erarbeiten von Übersichten,

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung, Seminaristische Teile, Rollenspiel

#### Literatur/Lehrmaterial

Alle gängigen ZPO- bzw. ZVG- Kommentare,

„Zwangsvollstreckung“ von Möbius/Kroiß aus der Beck-Reihe: „Examenskurse“  
 „Zwangsvollstreckungsrecht“ von Frank-Michael Goebel, Deutscher Anwaltverlag  
 jeweils neueste Auflage.

#### Besonderes

Exkursion zum LG Ulm

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 7,5 Stunden / 15%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.3.2.	Titel der Lehrveranstaltung Einstweiliger Rechtsschutz
----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Grundzüge des einstweiligen Rechtsschutzes und die hier zur Verfügung stehenden Instrumente sowie die Besonderheiten des Insolvenzverfahrens als Eilverfahren.

Die Studierenden können Probleme des einstweiligen Rechtsschutzes erkennen und beurteilen und praktische Problemlösungen im Zusammenhang mit insolvenzrechtlichen Fragestellungen entwickeln.

Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Einstweiliger Rechtsschutz
  2. Warum ist einstweiliger Rechtsschutz erforderlich?
  3. Charakter des einstweiligen Rechtsschutzes
  4. Anwendungsgebiete im deutschen Recht
  5. Anwendungsgebiete im Zivilrecht
  6. Der einstweilige Rechtsschutz in Zivilsachen
  7. Arrest
- Ausgangsfall Arrest und Einstweilige Verfügung:  
Abgrenzung
- Arrest: Spätere Vollstreckung wegen einer Geldforderung oder eines Anspruches, der in eine Geldforderung übergehen kann;  
§§ 803 – 882 a, 916 ZPO
- 7.4 Einstweilige Verfügung: Spätere Vollstreckung wegen eines anderen Anspruches;
- 7.5 §§ 883 – 894, 935 und 940 ZPO
- 7.6 Anwendung der Arrestvorschriften
- 7.7 Das Anordnungsverfahren
- 7.8 Entscheidung über den Antrag
- 7.9 Anordnung von Sicherheitsleistungen
- 7.10 Rechtsmittel und Rechtsbehelfe
- 7.11 Vollziehung des Arrestes
- 7.12 Die Vollziehungsfrist, § 929 Abs. 2 ZPO
- 7.13 Fälle zur Vollziehungsfrist
- 7.14 Zustellfrist, § 929 Abs. 3 ZPO
- 7.15 Arten der Vollziehung
- 7.16 Vollziehung des persönlichen Arrestes, § 918, 933 ZPO
- 7.17 Vollziehung in Forderungen und Rechte
- 7.18 Vollziehung in körperliche Sachen
- 7.19 Beendigung der Arrestvollziehung
- 7.20 Charakter des Arrestpfandrechts
- 7.21 Zusammentreffen mehrerer Pfandrechte
- 7.22 Rangprobleme

8. Einstweilige Verfügung 9. Anordnung der einstweiligen Verfügung 10. Verfahren und Vollziehung von einstweiligen Verfügungen Schadensersatzpflicht gemäß § 945
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Erarbeiten der gesetzlichen Grundlagen und ausgewählter praktischer Problemfragen. Darauf aufbauend Anwendung der gesetzlichen Vorschriften, schwerpunktmäßige Lösung von Übungsfällen in Einzel- und Gruppenarbeit.
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung, Fallübungen, Gruppenarbeit
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Walter Zimmermann, ZPO-Fallrepetitorium,</li> <li>- Thomas /Putzo, ZPO-Kommentar,</li> <li>- Zöller, ZPO-Kommentar,</li> <li>- Pelka, Wirtschaftsrechts-Handbuch,</li> <li>- Creifelds, Rechtswörterbuch,</li> <li>- Musielak, ZPO,</li> <li>- Berger, Einstweiliger Rechtsschutz im Zivilrecht, (jeweils neueste Auflage)</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 3,75 Stunden / 15%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.3.3.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Internationales Verfahrensrecht
-----------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die besonderen Anforderungen und Probleme des Internationalen Verfahrensrechts in den für die Restrukturierung und Sanierung relevanten Themenbereichen. Sie sind mit den Grundlagen des Internationalen Verfahrensrechts vertraut.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

1. Einführung – Begriff, Stellung und Gegenstand des IZPR
2. Allgemeine Grundlagen (Grundprinzipien, Anwendbares Recht, Qualifikation, Anknüpfung)
3. Gerichtsbarkeit (Grundsätze, Immunität, Exterritorialität)
4. Internationale Zuständigkeit (Grundsätze, System der internationalen Zuständigkeit deutscher Gerichte, die einzelnen Zuständigkeiten, Kompetenzkonflikte und Konnexität, Verfahrensfragen)
5. Rechtsverkehr mit Verfahrensbeteiligten im Ausland (Grundlagen, Direktzustellung per Post, Zustellung per Rechtshilfe, Fiktive Inlandszustellung, Zustellungskontrolle, Heilung von Zustellungsmängeln, Fristen)
6. Die Stellung des Ausländers im Inlandsverfahren (Begriffliches, Partei- und Prozessfähigkeit von Ausländern, Prozesskostenhilfe und Sicherheitsleistung, Sprache)
7. Ermittlung und Anwendung ausländischen Rechts ("Beweisbedürftigkeit" ausländischen Rechts, Ermittlung ausländischen Rechts, Nichtermittelbarkeit ausländischen Rechts, Revisibilität der Rechtsanwendung)
8. Internationales Beweis- und Beweisverfahrensrecht (lex-foi-Prinzip, Einzelfragen des internationalen Beweisrechts, Beweisverfahren und Beweismittel, Beweisaufnahme im Ausland, Beweissicherung im Ausland)
9. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Entscheidungen (Grundbegriffe und Rechtsquellen, Gegenstand und Wirkung der Anerkennung, Voraussetzungen der Anerkennung, Anerkennungshindernisse, Verfahrensfragen)
10. Internationale Rechtshilfe (Begriff und Grundlagen, Rechtsquellen, Verfahrensgrundsätze)

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung, Übung

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

In den Bereichen der Darstellung der Grundlagen: Vorlesung; parallel Übungen auf Grundlage in der Rechtsprechung entschiedener Fälle; Lernen in "Wellen", d.h. Wiederholung von Prinzipien und Inhalten in unterschiedlichem Detail; Frage-/Antwort-Komponenten am Anfang jeder Vorlesung über Inhalte früherer Vorlesungen.

**Literatur/Lehrmaterial**

Geimer, Reinhold – Internationales Zivilprozessrecht, 5. Auflage 2005  
Jayme, Erik; Hausmann, Rainer (Hrsg.) – Internationales Privat- und Verfahrensrecht (Textsammlung), 12. Auflage 2004  
Kropholler, Jan – Europäisches Zivilprozessrecht, 8. Auflage 2005  
Linke, Hartmut – Internationales Zivilprozessrecht, 4. Auflage 2006  
Schütze, Rolf A. – Deutsches Internationales Zivilprozessrecht, 2. Auflage 2006

**Besonderes****Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 3,75 Stunden / 15%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.4.	<b>Modulbezeichnung</b> Betriebswirtschaftliche Restrukturierung - Grundlagen
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Probleme der Restrukturierung unter betriebswirtschaftlichen Aspekten. Sie verstehen die komplexen Gesamtzusammenhänge der Thematik. Sie kennen die verschiedenen Lösungsansätze zur Unternehmensrestrukturierung.</p> <p>Die Studierenden können die Restrukturierungsprobleme im Einzelfall identifizieren und in ihrer Bedeutung für den Restrukturierungsprozess bewerten. Sie sind in der Lage, eigenständige Lösungsvorschläge zu entwickeln und den Umsetzungsprozess zu begleiten und zu steuern. Sie können den vielfältigen Anforderungen der Restrukturierungspraxis auf wissenschaftlicher und praktischer Basis entsprechen und darauf auf den Einzelfall angepasste Lösungen zu erarbeiten.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul beinhaltet umfassend die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Aspekte einer Unternehmensrestrukturierung, ergänzt durch Buchführung und Rechnungswesen sowie das Kredit- und Forderungsmanagement.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vermittlung theoretischen Wissens anhand praktischer Fälle und Übungen, Planspiele.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse in der Unternehmensanalyse und dem Unternehmensrecht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>vorgelagerte Module:</p> <p>I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen</p> <p>I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen</p> <p>I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht</p> <p>nachgelagerte Module:</p> <p>I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	



## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Die betriebswirtschaftliche Restrukturierung orientiert sich an der nachhaltig-langfristigen Gesundheit des Unternehmens. Von besonderer Bedeutung ist die Erkenntnis langfristiger strategischer Planung und Neuausrichtung der Unternehmensziele und des Unternehmensleitbildes.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (180)	8 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 6	<b>Präsenz in SWS</b> 5
<b>Workload</b> 6 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 150 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 56,25 Std. / 37,5 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70,75 Std. / 47,2 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 23 Std. / 15,3 %

### Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
I.4.1.	Unternehmenssanierung – Grundlagen
I.4.2.	Buchführung und Rechnungswesen
I.4.3.	Kredit- und Forderungsmanagement

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.4.1.	Titel der Lehrveranstaltung Unternehmenssanierung - Grundlagen
----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in den Gebieten der Unternehmenssanierung, insbesondere in den Bereichen Liquiditätsplanung, Finanzierung und den strategischen Ansätzen zur Unternehmenssanierung.

Die Studierenden können Businesspläne entwickeln und auf ihre Plausibilität überprüfen. Sie einen einfachen Sanierungsplan selbständig entwickeln; sie können eine (integrierte) Planungsrechnung erstellen. Sie sind in der Lage, fremde Sanierungsplanungen auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden zu beurteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

##### A. Prozess des Krisenmanagement

Liquiditätsmanagement

Definition von Liquidität

Liquiditätsplan

Finanzierung (Eigenkapital, Beteiligungen, Mezzanine)

##### B. Maßnahmen zur Sanierung von Unternehmen

Strategische Maßnahmen

Exkurs: Businessplan

Leistungswirtschaftliche Sanierung

Finanzwirtschaftliche Sanierung

Sanierung und Insolvenz

##### C. Sonderthemen

Eigenkapitalersetzende Darlehen

Anfechtbare Rechtshandlungen

Probleme einer Sanierung aus Sicht der Kreditinstitute

Sonstige (Haftungs-)Risiken der Sanierung

##### D. Sanierungskonzept und –prüfung

E.

F. Planungsrechnung

<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>  Vorlesung und Übung anhand praktischer Fallstudien
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>  Vorlesung mit integrierten seminaristischen Anteilen, Eigenarbeit in Kleingruppen, selbständige Bearbeitung größerer Fallstudien
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>  Skript  Zusätzliche aktualisierte Literaturliste
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 33,75 Std / 33,75%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 53,25 Stunden / 53,25%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 13 Stunden / 13%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.4.2.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Buchführung und Rechnungswesen
-----------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Grundprinzipien der doppelten Buchführung und der Jahresabschlusserstellung. Sie verfügen über bilanzanalytische Grundkenntnisse, sie können die konzeptionellen Unterschiede zwischen HGB und IFRS erfassen, beschreiben und beurteilen.

Sie können die Aufgaben des Jahresabschlusses und seine Bestandteile beurteilen und bewerten. Sie sind in der Lage, bilanzpolitische Gestaltungsinstrumente und ihre Auswirkungen auf die Außendarstellung des Unternehmens zu beschreiben und anzuwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Bilanz und Bilanzierung im Überblick
  - 1.1 internes – externes Rechnungswesen
  - 1.2 Bestandteile und Aufgaben des externen Rechnungswesens
  - 1.3 Grundaufbau von Bilanz, GuV-Rechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel
  - 1.4 Ansatz und Bewertungsvorschriften
  - 1.5 Gewinnermittlung und Gewinnverwendung
  
2. Bilanzmanagement nach BilMoG – Bilanzpolitik und Bilanzanalyse nach neuem HGB
  - 2.1 Analyseziele bei der Auswertung handelsrechtlicher Jahres- und Konzernabschlüsse
  - 2.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Jahresabschlüssen nach HGB a.F., IFRS und BilMoG
  - 2.3 Auswirkungen der BilMoG-Regelungen auf die Bilanzpolitik und Bilanzanalyse im Einzelabschluss
  - 2.4 Auswirkungen der BilMoG-Regelungen auf die Konzernbilanzpolitik und -analyse
  - 2.5 Bedeutung von Anhang und Lagebericht im Rahmen der Unternehmensberichterstattung nach BilMoG
  
3. Unterschiede HGB – IFRS
  - 3.1 Entwicklung der internationalen Rechnungslegung in Deutschland
  - 3.2 Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS
  - 3.3 Vergleich HGB – IFRS bei ausgewählten Bilanzsachverhalten
 Vor- und Nachteile der IFRS-Rechnungslegung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Einheiten

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit Diskussion, Bearbeitung von Fallbeispielen, Gruppenarbeit, Präsentationen

**Literatur/Lehrmaterial**

Heyd R.: Rechnungslegung nach IFRS – eine Einführung, Troisdorf 2005

Heyd R., Kreher M.: Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz München 2009

Heyd R., Meffle G.: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument

Band 1, 6. Auflage, München 2008, Band 2, 5. Auflage, München 2008

Heyd R.: Bilanzierung von A-Z Wiesbaden 2005

**Besonderes**

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.4.3.	Titel der Lehrveranstaltung Kredit- und Forderungsmanagement
----------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>  Die Studierenden haben das Basiswissen der Finanzierungsgestaltung erworben, sie beherrschen die vertragliche Umsetzung. Sie kennen die rechtlichen Grundlagen und können Strategien für den distressed fall entwickeln und anwenden . Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Basiswissen „Kredit“: Entstehen von Mittelbedarf in Anlehnung an Asset-Klassen, Finanzierungsformen. Abgrenzung angelsächsische und deutsche Finanzierungspraxis und daraus abgeleitet Engagementstrategien .			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit seminaristischen Einheiten			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Präsentation – Dialog - Fallbeispiele			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Skript Aktuelle Literaturhinweise durch den Dozenten			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

ECTS-Punkte 1	SWS 1	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 1	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%

## Modulbeschreibung

Code I.5.	Modulbezeichnung Insolvenzmanagement - Grundlagen
--------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in den rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Bereichen des Insolvenzverfahrens. Der Studierende kennt die Verknüpfung beider Wissenschaften in der Praxis des Insolvenzverfahrens und kann diese in der Problemlösung berücksichtigen. Die Studierenden sind in der Lage, auf wissenschaftlich-strukturierter Grundlage konkrete Lösungen für die typischen Probleme während des gesamten Verfahrensablaufs in der Praxis entwickeln zu können. Sie besitzen eine anwendungsorientierte Problemlösungskompetenz, die bis in Details des Verfahrens geht.

#### Inhalte

Das gesamte materielle und prozessuale Insolvenzrecht in der gesamten Breite und Tiefe einschließlich der relevanten Nebengebiete. Schwerpunkt ist die Lösungskompetenz praxisrelevanter Fragestellungen in diesem Zusammenhang.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesungen mit Übungen, Seminar

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Basiswissen Insolvenzrecht, Basiswissen Arbeitsrecht, Basiswissen Steuerrecht, Basiswissen Betriebswirtschaft
Vorbereitung für das Modul	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	vorgelagerte Module: I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung nachgelagerte Module:
Einsatz in anderen Studiengängen	keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

#### Inhalte

Die Nachhaltigkeit beinhaltet an dieser Stelle zwei Aspekte: die nachhaltige Sanierung und damit endgültige und dauerhafte Rückkehr an den Markt, damit verbunden der Erhalt von Arbeitskräften und vorhandenen Unternehmensstrukturen. Auf der anderen Seite die nachhaltige Marktberreinigung, d.h. die Sicherstellung, dass ein nicht überlebensfähiges Unternehmen nicht dauerhaft künstlich, z.B. aufgrund kurzfristigem politischen Druck, am Leben erhalten werden kann.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (180)/ Referat (10min)	8 %

Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 7	<b>Präsenz in SWS</b> 7
<b>Workload</b> 7 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 175 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 78,75 Std. / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 61,25 Std. / 35 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 35 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.5.1.	Regelverfahren bis zur Insolvenzeröffnung
I.5.2.	Regelverfahren ab Insolvenzeröffnung
I.5.3.	Insolvenzarbeitsrecht – Grundlagen
I.5.4.	Verbraucherinsolvenzverfahren und Restschuldbefreiung
I.5.5.	Internationales Insolvenzrecht



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.5.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Regelverfahren bis zur Insolvenzeröffnung
-----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die rechtlichen, aber auch betriebswirtschaftlichen Probleme im Vorfeld des eröffneten Insolvenzverfahrens. Die Studenten kennen die Befugnisse und Rechte der hier maßgeblich Beteiligten, insbesondere des Gemeinschuldners, der Gläubiger, des Insolvenzgerichts und des vorläufigen Insolvenzverwalters. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Instrumente der Insolvenzordnung auf neue und unbekannte Insolvenzverfahren und Beratungsanforderungen in der Praxis anzuwenden. Sie können insbesondere die Insolvenzgründe betriebswirtschaftlich fundiert beurteilen, diese prüfen und feststellen sowie die sachgebetsübergreifenden Zusammenhänge (z.B. für Haftungsfragen, Anfechtungsproblematiken) einordnen, analysieren und konkrete Problemlösungen entwickeln. Die Studierenden sind zudem in der Lage, als Sachbearbeiter dem vorläufigen Insolvenzverwalter bzw. Gutachter unterstützend selbstverantwortlich zur Seite zu stehen und einzelne Probleme eigenständig zu lösen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

##### Grobgliederung:

- Überblick über das Insolvenzverfahren einschl. Grundbegriffe (Insolvenzgläubiger, Massegläubiger etc.)
- Systematische Darstellung des gesamten Insolvenzantragsverfahrens
- Kenntnis der Insolvenzgründe einschl. der Feststellung der Insolvenzgründe und der Prüfung
- Kenntnis der Insolvenzantragungspflichten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rechtsformen und der zivilrechtlichen Haftungsrisiken bei Verstoß
- Darstellung des Insolvenzantragsverfahrens aus Sicht des Insolvenzverwalters, des Insolvenzschuldners sowie von Gläubigern (Banken, Lieferanten und Vertragspartnern).
- Prüfung der Verfahrenskostendeckung
- Anordnung von Sicherungsmaßnahmen
- vorläufige Insolvenzverwaltung
- Probleme und Lösungen bei der Betriebsfortführung im vorläufigen Insolvenzverfahren
- Pflichten des Geschäftsführers und/ oder Insolvenzschuldners im Vorverfahren
- Der Gläubiger im Vorverfahren
- Die Realisierung von Sicherheiten
- Absicherung bei Abschluss neuer Verträge
- Eintragung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung, Übung und Fallstudien

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung, Übung und Falllösung insbesondere bei Feststellung der Insolvenzgründe und Bearbeitung (Beispielfall „Betriebsfortführung“); Selbständige Bearbeitung von insolvenzrechtlichen Grundsatzentscheidungen mit anschließender Lösungserörterung.

**Literatur/Lehrmaterial**

- Ulrich Keller, Insolvenzrecht,
- Reinhard Bork, Einführung in das Insolvenzrecht,
- Christoph Becker, Insolvenzrecht,
- Martin Gogger, Insolvenzrecht,
- zusätzlich alle gängigen Kommentare zum Insolvenzrecht (jeweils neueste Auflage)

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.5.2.	Titel der Lehrveranstaltung Regelverfahren ab Insolvenzeröffnung
----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die rechtlichen, aber auch betriebswirtschaftlichen Probleme im Vorfeld des eröffneten Insolvenzverfahrens. Die Studenten kennen die die Befugnisse und Rechte der hier maßgeblich Beteiligten, insbesondere des Gemeinschuldners, der Gläubiger, des Insolvenzgerichts und des Insolvenzverwalters. Sie beherrschen die wesentlichen Instrumente der Insolvenzordnung zur Durchsetzung der Gläubigergleichbehandlung.

Sie sind in der Lage, die wesentlichen Instrumente der Insolvenzordnung auf neue und unbekannte Insolvenzverfahren und Beratungsanforderungen in der Praxis anzuwenden. Sie können die vielfältigen Probleme gegenseitiger Verträge im Insolvenzverfahren beurteilen und Handlungsoptionen aus Sicht des Insolvenzverwalters bzw. der Vertragspartner entwickeln. Sie können Entscheidungen des Insolvenzverwalters betriebswirtschaftlich fundiert beurteilen. Sie können die Haftungsrisiken der Beteiligten abschätzen und daraus Konsequenzen ziehen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, als Sachbearbeiter dem Insolvenzverwalter unterstützend selbstverantwortlich zur Seite zu stehen und einzelne Probleme eigenständig zu lösen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Einführung in das Recht des eröffneten Insolvenzverfahrens
2. Aufgaben und Befugnisse des Insolvenzverwalters
3. Aussonderung und Absonderung
4. Insolvenzanfechtung
5. Aufrechnung in der Insolvenz
6. Gegenseitige Verträge in der Insolvenz

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung, Präsentationen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung mit integrierten Fallstudien; Kurzvorträge/Entscheidungsvorschläge zu einzelnen insolvenzrechtlichen Spezialfragen aus aktuellen oder abgeschlossenen Verfahren

#### Literatur/Lehrmaterial

Vorlesungsbegleitendes Skript

Lehrbücher (Vorschlagsliste):  
- Ulrich Keller, Insolvenzrecht,.

- Reinhard Bork, Einführung in das Insolvenzrecht,
  - Christoph Becker, Insolvenzrecht,
  - Martin Gogger, Insolvenzrecht,
- (jeweils neueste Auflage)

**Besonderes**

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25 %	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.5.3.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Insolvenzarbeitsrecht
-----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die arbeitsrechtlichen Besonderheiten des Insolvenzverfahrens sowie die sozialrechtlichen Bestimmungen zur sozialverträglichen Gestaltung der Abwicklung von Arbeitsverhältnissen im Insolvenzverfahren.

Sie beherrschen die arbeitsrechtlichen Befugnisse und Rechte insbesondere des Insolvenzverwalters, aber auch der übrigen Beteiligten wie dem Betriebsrat und den einzelnen Arbeitnehmern und können diese anwenden. Sie sind in der Lage, arbeitsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten in der Krise in der praktischen Anwendung zu nutzen (Überführung der Belegschaft in eine Beschäftigungs- oder Transfergesellschaft / arbeitsrechtliche Auswirkungen Übernahme des Unternehmens, § 613a BGB).

Die Studierenden wissen um den Zielkonflikt zwischen dem Bestandschutz aller Arbeitsverhältnisse und dem Interesse der Insolvenzabwicklung. Sie sind mit den Instrumenten vertraut, konfliktfrei zu einem Personalabbau oder zu einem Personal-Teilabbau im Rahmen der Sanierung des Betriebes/Unternehmens zu kommen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Die arbeitsrechtlichen Besonderheiten des Insolvenzverfahrens.

Die arbeitsrechtlichen Befugnisse und Rechte des Insolvenzverwalters, aber auch der übrigen Beteiligten (Betriebsrat, einzelne Arbeitnehmer)

Arbeitsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten in der Krise (Überführung der Belegschaft in eine Beschäftigungs- oder Transfergesellschaft, Übernahme des Unternehmens in seinen arbeitsrechtlichen Auswirkungen (§ 613a BGB))

Instrumente sozialverträglichen Personalabbaus oder Personal-Teilabbaus im Rahmen der Sanierung.

Die sozialrechtlichen Bestimmungen zur Abwicklung von Arbeitsverhältnissen im Insolvenzverfahren.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen

Grobgliederung:

- 1 Kündigungserleichterung in der Insolvenz
- 2 Betriebsbedingte Kündigung in der Insolvenz
- 3 Betriebsverfassungsrecht in der Insolvenz/Sozialplan in der Insolvenz
- 4 Auswirkungen des Sozialrechtes in der Insolvenz
- 5 Risiken des § 613 a BGB bei Sanierungsbestrebungen in der Insolvenz/Abhilfen
- 6 Einsatz von Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung, aktive Prüfung von Unterlagen aus der Praxis der Insolvenzabwicklung, Diskussion planspielartige Überlegungen zur Umsetzung des insolvenzrechtlichen Instrumentariums im Rahmen des Arbeitsrechts

**Literatur/Lehrmaterial**

Auswahl: Alle Kommentar zur InsO,  
 Runkel (Hrsg als Herausgeber), Anwalts-/Handbuch Insolvenzrecht Dr. Rudolf Schmidt,  
 Verlag Köln,  
 Henssler/Willemsen/Kalb Arbeitsrecht Dr. Rudolf Schmidt Verlag Köln,  
 Beck/Depré Praxis der Insolvenz Franz Vahlen Verlag München  
 Annus/Lemke Arbeitsrechtliche Unstrukturierung, RWS/Skript 341 u.a.m.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20 %

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.5.4.	Titel der Lehrveranstaltung Verbraucherinsolvenzverfahren und Restschuldbefreiung
----------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Besonderheiten des Verbraucherinsolvenzverfahrens sowie der Restschuldbefreiung.

Sie beherrschen die insolvenzrechtlichen Besonderheiten der Verfahrensarten und können diese anwenden. Sie sind in der Lage, als Sachbearbeiter ein Verbraucherinsolvenzverfahren selbständig zielführend zu begleiten; sie können den Insolvenzschuldner sachkundig beraten.

Die Studierenden wissen um die sozialen Probleme der Überschuldung von Verbrauchern und dem daraus resultierenden Zielkonflikt zwischen dem Vollstreckungsschutz und der Restschuldbefreiung und dem Interesse der Gläubiger an der Befriedigung ihrer Ansprüche.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Da das Verbraucherinsolvenzverfahren eine geeignete Einstiegsmöglichkeit als Berufsfeld „Insolvenz-sachbearbeitung“ darstellt, sollen in dieser Veranstaltung vertiefte Spezialkenntnisse erworben werden, die die Studenten unmittelbar auf einen Einsatz in der Praxis des Verbraucherinsolvenzverfahrens vorbereiten. Dies erfordert einen erhöhten Arbeitsaufwand seitens der Studenten.

#### Gliederung:

1. Systematik
2. Geschichte
3. Statistik
  - 3.1 Insolvenzverfahren in Deutschland
  - 3.2 Insolvenzverfahren in Westdeutschland
  - 3.3 Insolvenzverfahren in Ostdeutschland
  - 3.4 Entstehungsmuster: Armut – Wohlstand
4. Verbraucherinsolvenzverfahren
  - 4.1 Überblick
  - 4.2 Anwendungsbereich (§ 304 InsO)
5. Außergerichtliches Schuldenbereinigungsplanverfahren
  - 5.1 Ziel/Verfahren
  - 5.2 Geeignete Person oder Stelle iSv. § 305 I Nr. 1 InsO
  - 5.3 Inhalt des Plans
  - 5.4 Zustellungsprobleme

- 5.5 Kosten
- 5.6 Wirkungen der Annahme des Plans
- 5.7 ... und Gläubigerantrag
  
- 6. Gerichtliches Schuldenbereinigungsplanverfahren
  - 6.1 Ziele
  - 6.2 Entscheidung des Gerichts
  - 6.3 Unterlagen, § 305 I Nr. 1-4 InsO/Formularzwang
  - 6.4 Formelle Prüfungskompetenz des Gerichts
  - 6.5 Materielle Prüfungskompetenz des Gerichts
  - 6.6 Anhörung der Gläubiger, § 307 InsO
  - 6.7 Voraussetzungen der Annahme des Plans
  - 6.8 Zustimmungsersetzungsverfahren/Fallbeispiel
  - 6.9 Fallbeispiel zu § 309 InsO
  
- 7. Verbraucherinsolvenzverfahren
  - 7.1 Wiederaufnahmeverfahren
  - 7.2 Insolvenzgründe
  - 7.3 Verfahrenskosten
  - 7.4 Kostenstundung, §§ 4a f. InsO
  - 7.5 Exkurs: Reform der Verbraucherinsolvenz
  - 7.6 Verfahrenseröffnung/Verfahrensablauf
  - 7.7 Verfahrensvereinfachung, § 312 InsO
  - 7.8 Bestellung/Rechtsstellung des Treuhänders
  - 7.9 Aufgaben des Treuhänders / Insolvenzmasse
  - 7.10 Pfändbares Arbeitseinkommen des Schuldners, §§ 850 ff. ZPO
  - 7.11 Konto des Schuldners
  - 7.12 Gemeinschaftskonto / Oder-Konto
  - 7.13 Gemeinschaftskonto / Und-Konto
  - 7.14 Bausparvertrag des Schuldners
  - 7.15 Lebens- und Rentenversicherungsverträge
  - 7.16 Genossenschaftsanteile
  - 7.17 Fahrzeug des Schuldners/Kfz-Steuer
  - 7.18 Gegenseitige Verträge, § 103 InsO / Wohnraummietverhältnis / Mietkaution
  - 7.19 Sonderproblem: Ausgenommene Forderungen, § 302 InsO
  - 7.20 Sonderproblem: Aufrechnung des Finanzamtes
  - 7.21 Schlußtermin
  - 7.22 Entscheidung des Gerichts / Versagungsgründe, § 290 InsO
  
- 8. Restschuldbefreiungsverfahren
  - 8.1 § 286 InsO – Grundsatz
  - 8.2 Obliegenheiten des Schuldners, §§ 295, 296 InsO
  - 8.3 Versagungstatbestände §§ 297, 298 InsO
  - 8.4 Entscheidung des Gerichts / Wirkung der RSB

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung, Diskussion, Fallstudien und Übungen, Gruppenarbeit, Präsentation

**Literatur/Lehrmaterial**  
Skript



**Lehrbücher (Vorschlagsliste):**

- Ulrich Keller, Insolvenzrecht, München 2006, 795 S.
- Reinhard Bork, Einführung in das Insolvenzrecht, 4. Aufl., München 2005, 245 S.
- Christoph Becker, Insolvenzrecht, Köln 2005, 530 S.
- Martin Gogger, Insolvenzrecht, 2. Aufl., Köln 2006, 228 S.

**Besonderes**

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.5.5.	Titel der Lehrveranstaltung Internationales Insolvenzrecht
----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Besonderheiten des Internationalen Insolvenzrechts.

Sie beherrschen die insolvenzrechtlichen Besonderheiten der Verfahren mit internationalen Bezügen und können diese anwenden.

Die Studierenden können Entscheidungen der Rechtsprechung in überschaubarem Zeitrahmen erfassen, analysieren und präsentieren.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

##### Gliederung:

1. Einführung in das Internationale Privatrecht - Grundlagen
2. Das Deutsche Internationale Insolvenzrecht
3. Die Europäische Insolvenzverordnung
4. Grundprinzipien des Internationalen Insolvenzrechts
5. Einzelprobleme
  - 5.1 Gegenseitige Anerkennung
  - 5.2 Universalität vs. Territorialitätsgrundsatz
  - 5.3 Anfechtung / Aufrechnung / Behandlung bestimmter Vertragsarten
  - 5.4 Sekundär- und Partikularverfahren

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung, Diskussion, Urteilsanalyse, Gruppenarbeit, Präsentation

#### Literatur/Lehrmaterial

Skript

Aktuelle Kommentare zum Insolvenzrecht

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Modulbeschreibung

Code II.1.	Modulbezeichnung Unternehmensanalyse - Vertiefung
---------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>  Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im allen Bereichen der Unternehmensanalyse erworben. Sie können eine Unternehmensanalyse auf Basis der anerkannten wissenschaftlichen Standards eigenständig durchführen. Darüber hinaus können sie einzelfallbezogene Fehleranalysen vornehmen und belastbare Fortführungsprognosen erstellen.
<b>Inhalte</b>  Sämtliche Bereiche der Unternehmensanalyse. Einsatz der anerkannten fachlich-wissenschaftlichen Methoden der Unternehmensanalyse. Erstellung von Fortführungsprognosen.
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>  Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundlagen der Unternehmensanalyse und des Controlling sowie des Risikomanagements
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagerte Module: I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen nachgelagerte Module: II.2. Unternehmensrecht - Vertiefung
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Modulteil II.1.1. Unternehmensbewertung gemeinsam mit Master Unternehmensführung 1. Sem., zudem alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge mit entsprechendem Schwerpunkt

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>  Die Analyse befähigt dazu, strategische und operative Fehler im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu identifizieren. Diesbzgl. Erfahrungen können auf vergleichbare Fallgestaltungen übertragen werden.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (45)/ Hausarbeit	6 %

Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 5 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 45 Std. / 36%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 60 Std. / 48%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Std. / 16%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.1.1.	Unternehmensbewertung
II.1.2.	Fortführungsprognose und Sanierungsgutachten

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.1.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensbewertung
------------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Methoden und Ansätze der Unternehmensbewertung. Sie wissen, in welchen unterschiedlichen Zusammenhängen eine Unternehmensanalyse einzusetzen ist und welche Bedeutung ihr zukommt.

Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Unternehmensbewertungen vorzunehmen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Anlässe und Zweck von Unternehmensbewertungen
2. Bewertungsverfahren und ihre Charakteristik
3. Kapitalwertverfahren
4. Einzelbewertungsverfahren
5. Marktorientierte Unternehmensbewertung
6. Besonderheiten beim Bewertungsverfahren der Wirtschaftsprüfer
7. Aktuelle Rechtsprechung zur Unternehmensbewertung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung mit Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation

#### Literatur/Lehrmaterial

Jeweils neueste Auflage:

Ballwieser, W.: Unternehmensbewertung

Copeland, Tom / Koll, Tim / Murrin, Jack; Valuation – Measuring and Managing the value of Companies

Drukarcczyk, J.: Unternehmensbewertung

Mandl, G. / Rabel, K. Unternehmensbewertung - eine praxisorientierte Einführung

Moxter, A.: Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensbewertung

Institut der Wirtschaftsprüfer: Wirtschaftsprüfer Handbuch Band II

Institut der Wirtschaftsprüfer: Entwurf der Neufassung des IDW

Standards zur Unternehmensbewertung (IDW ES 1), wpg 2005,

S. 28-46 (als pdf-Datei am Lehrstuhl)

#### Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 7,5 Stunden / 15%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.1.2.	Titel der Lehrveranstaltung Fortführungsprognose und Sanierungsgutachten
-----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Methoden und Grundsätze sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Fortführungsprognose und der Sanierungsgutachten. Sie beherrschen die Grundlagen zur Erstellung einer integrierten Planungsrechnung.

Sie können, eine insolvenzrechtliche Fortbestehensprognose eigenständig erstellen. Sie sind in der Lage, Sanierungskonzepte unter rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten zu beurteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Die Vorlesung befasst sich zum einen mit den rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen an die Erstellung einer insolvenzrechtlichen Fortbestehensprognose. Die Studierenden werden dabei mit den Zielen und Bestandteilen der Fortbestehensprognose vertraut gemacht werden. Dabei wird insbesondere die Erstellung einer Fortbestehensprognose aus der Sicht eines Sachverständigen beschrieben.

#### Grobgliederung:

##### A Fortbestehensprognose

1. Begriff und Anlässe der Fortbestehensprognose
2. Rechtliche Grundlagen der Fortbestehensprognose
3. Erstellung der Fortbestehensprognose
4. Die Fortbestehens-Fehlprognosen in der gerichtlichen Auseinandersetzung

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird die rechtliche wie betriebswirtschaftliche anspruchsvolle Aufgabe der Unternehmenssanierung mit Hilfe eines fundierten Sanierungskonzeptes verstanden und geübt werden. Den Studierenden sollen die bestimmten Anforderungen an die Erstellung von Sanierungskonzepten vermittelt werden. Kernbestandteil ist die Bearbeitung einer Fallstudie zur integrierten Planungsrechnung. Diese stellt den zahlenmäßigen Sanierungsablauf dar und ist wesentlicher Bestandteil eines Sanierungskonzeptes.

##### B Sanierungsgutachten

1. Begriffsbestimmung und Kategorisierung
2. Erstellungsanlässe
3. Interdependenzen rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Anforderungen
4. Rechtliche Anforderungen
5. Betriebswirtschaftliche Anforderungen
6. Ausgestaltung und Inhalt von Sanierungskonzepten
7. Zusammenfassung und Ausblick



<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung und Übung
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>  Kombination aus theoretischer Ausbildung über die Vorlesung und einer praxisbezogenen Qualifikation durch die Bearbeitung einer Fallstudie.
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Skript (in Form einer Präsentation) WP-Handbuch 2008 Band 2 IDW PS 800 IDW FAR 1/1996 IDW S 6 Alle gängigen Kommentare und Lehrbücher zum Insolvenzrecht, z. B. Braun, Insolvenzordnung - Kommentar Uhlenbruck, Insolvenzordnung - Kommentar Zusätzliche aktuelle Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 3 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 30%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 40 Stunden / 53,3%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 16,6%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.2.	<b>Modulbezeichnung</b> Unternehmensrecht - Vertiefung
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>.Die Studierenden kennen die im Restrukturierungsbereich einschlägigen unternehmensrechtlichen Spezialgebiete, die insoweit eine besondere Rolle spielen (Strafrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Unternehmensübertragung, Vertragsgestaltung). Sie können die wesentlichen Probleme in den einzelnen Rechtsgebieten erkennen und in den Grundzügen beurteilen. Sie erwerben Problemlösungskompetenz für die krisenbezogenen Spezialfragen und können einfache Fälle in diesen Bereiche selbständig lösen. Sie kennen die Bedeutung der Rechtsgebiete für die gerichtliche und außergerichtliche Unternehmenssanierung.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundzüge des unternehmensbezogenen Strafrechts, insbesondere der Verantwortlichkeit von Gesellschaftsorganen (Geschäftsführung, Vorstand), z.B. im Hinblick auf die Insolvenzantragstellung. Grundzüge des Gewerblichen Rechtsschutzes im Hinblick auf die Bedeutung gewerblicher Schutzrechte (Marken, Patente) in der Krise eines Unternehmens. Erlernen und Einüben von typischen Vertragsgestaltungen in diesem Bereich (z.B. Sicherungsverträge, Unternehmenskaufverträge, Poolvereinbarungen, Treuhandverhältnisse)</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung mit seminaristischen Anteilen, Übung</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse im Insolvenzrecht, Gesellschaftsrecht und Vertragsrecht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>vorgelagerte Module:</p> <p>I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen  I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen  I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht  I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung  I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen  II.1. Unternehmensanalyse Vertiefung</p> <p>nachgelagerte Module:</p> <p>II.3. Betriebswirtschaftliche Sanierung</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Keine

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Keine spezifischen Bezüge
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (180)/ Referat (10min)	9 %

Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 8	<b>Präsenz in SWS</b> 7
<b>Workload</b> 8 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 200 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 78,75 Std. / %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70 Std. / %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 51,25 Std. / %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.2.1.	Recht der Unternehmensübertragung (M&A)
II.2.2.	Unternehmensbezogenes Haftungs- u. Strafrecht in der Krise
II.2.3.	Gewerbliche Schutzrechte in der Krise
II.2.4.	Vertragsgestaltung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.2.1.	Titel der Lehrveranstaltung Recht der Unternehmensübertragung (M&A)
-----------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die für die Unternehmensübertragung innerhalb und außerhalb der Insolvenz relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen in ihrer jeweiligen Bedeutung für die Restrukturierung und das Insolvenzverfahren. Sie können diese Normen im Zusammenhang mit den bei einer Übertragung relevanten Praxiskonstellationen anwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

1. Einführung – grundlegende Entscheidungsparameter
2. Übertragungsformen
3. Management buy-out
4. Betriebsaufgabe
5. Unternehmens-Check
  - Analyse des Unternehmens allgemein
  - Ertragspotenzial
  - Due Diligence
6. Unternehmenswert
  - Ertrag und Substanz
  - Substanzwertmethode
  - Ertragswertmethode
  - Mittelwertmethode
  - Discounted Cash Flow Methode für die Bewertung börsennotierter Gesellschaften.
  - Kombination von Substanz- und Ertragswert
  - Firmenwert oder Good Will
  - Multiplikatormethode
  - Stuttgarter Verfahren
7. Recht
  - Vertragsgestaltung und Vertragskontrolle
  - Überblick Rechtsformen
  - Rechtsformwechsel
  - Haftung
8. Personal
9. Steuern
10. Finanzierung
11. Kommunikation

<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung mit seminaristischen Anteilen, Übungen</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b></p> <p>Vorlesung, Übungen, Falllösungen, Präsentationen und Referate</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Hölter, W. (Hrsg.), Handbuch des Unternehmens- und Beteiligungskaufs : Grundfragen, Bewertung, Finanzierung, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Kartellrecht, Börsenrecht, Insolvenzrecht, Internationales Recht, Vertragsbeispiele.</p> <p>Picot, G., Unternehmenskauf und Restrukturierung : Handbuch zum Wirtschaftsrecht</p> <p>Scott, C. (Hrsg.), Due-Diligence in der Praxis : Risiken minimieren bei Unternehmenstransaktionen. Mit Beispielen und Checklisten</p> <p>Drukarczyk, J.: Unternehmensbewertung</p> <p>Mandl, G. / Rabel, K. Unternehmensbewertung eine praxisorientierte Einführung</p> <p>Moxter, A.: Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensbewertung</p> <p>Luttermann, C./Vahlenkamp, J, Wahrscheinlichkeitsurteile im Insolvenzrecht und internationale Bewertungsstandards (Ratingagenturen), ZIP 2003, 1629</p> <p>Hirte, H., Die organisierte "Bestattung" von Kapitalgesellschaften: Gesetzgeberischer Handlungsbedarf im Gesellschafts- und Insolvenzrecht, ZInsO 2003, 833</p> <p>Ristelhuber, J., Sanierende Unternehmensübertragung und Fusionskontrolle, ZIP 2003, 378</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b> 22,5 Stunden /45%</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%</p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.2.2.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensbezogenes Haftungsrecht in der Krise
------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die wirtschaftsrechtlichen, insbesondere insolvenzbedingten Straf- und Ordnungswidrigkeitentatbestände und können diese anwenden. Sie sind in der Lage, typische Konfliktsituationen insbesondere der Geschäftsführung vor ihrem strafrechtlichen Hintergrund bewerten zu können. Die Studierenden beherrschen die grundlegenden prozessualen Regeln und Besonderheiten der erarbeiteten Tatbestände und können diese in der Praxis anwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

##### Grobgliederung:

1. Materielles Wirtschaftsstrafrecht, insb. Insolvenzstrafrecht
2. Geschäftsführerhaftung
3. Strafprozessrecht
4. Ordnungswidrigkeitenrecht

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vermittlung der Grundlagen und Besonderheiten des Wirtschaftsstrafrecht, selbständige Erarbeitung und Besprechung von Fallbeispielen aus Theorie und Praxis, Ablauf des Straf- und OWi-Verfahrens anhand konkreter Praxisfälle, Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschlüsse, Haftbefehl, Anklageschrift, Urteil, etc.

#### Literatur/Lehrmaterial

Lutz Meyer-Goßner, StPO, München 2006  
 Ingo Minoggio, Firmenverteidigung, Bonn 2005  
 Müller-Gugenberger/Bieneck, Wirtschaftsstrafrecht, Köln 2000  
 Wabnitz/Janovsky, Handbuch des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts, München 2004  
 Wilhelm Krekeler, Wirtschaftsstrafrecht in: Strafverteidigung in der Praxis, Bonn 2003  
 Hemmer/Wüst, Strafprozessordnung, 2006

#### Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.2.3.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Gewerbliche Schutzrecht in der Krise
------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden weiterführende, spezialisierte Kenntnisse des Wettbewerbsrechtes und des Gewerblichen Rechtsschutzes und legt den Schwerpunkt auf die praktische Anwendung und Durchsetzung der jeweiligen Schutzrechte in der Unternehmenskrise und der Insolvenz. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Lauterkeit von geplanten Kampagnen, Advertising, Beiträgen von Fachabteilungen hinsichtlich ihrer wettbewerblchen Relevanz zu erkennen, einzuschätzen und Vermeidungsstrategien, bzw. Formulierungshilfen zu entwickeln. Die Studierenden beherrschen die verfahrensmäßige Durchsetzung von eigenen Leistungsschutzrechten sowie die Verteidigungsmittel gegen Angriffe unlauterer Wettbewerbshandlungen Dritter.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

In der Unternehmenskrise stellen die Gewerblichen Schutzrechte einen wichtigen Bereich dar. Oftmals machen die darin liegenden Vermögenswerte den allein verbliebenen Wert des Unternehmens aus.

Wettbewerbsrecht und Fragen der Leistungsschutzrechte sind fester Bestandteil der Rechtsabteilungen in Unternehmen. Jede Vertragsverhandlung setzt die fundierte Kenntnis möglicher Verletzungsformen und der potentiellen forensischen Entwicklung von lückenhaften oder fehlerhaft ausgehandelten Verträgen voraus.

Neben dem allgemeinen Wettbewerbsrecht, werden vor allem Fälle aus den Branchen Pharma, IT, und Medien diskutiert und besprochen.

Grobgliederung:

1. Generalklauseln, Definitionen § 1-3 UWG
2. Fallgruppen des § 4 UWG
3. Irreführende Werbung § 5 UWG
4. Vergleichende Werbung § 6 UWG
5. Unzumutbare Belästigung § 7 UWG
6. Mögliche Ansprüche und Anspruchsdurchsetzung § 8 -12 UWG
7. Gewerblicher Rechtsschutz – Grundsätze
8. Technischer gewerblicher Rechtsschutz
9. Zeichenrecht (insbes. Markenschutz)

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)



Vorlesung und Diskussion anhand von Powerpoint-Folien sowie Dokumenten und aktuellen Fälle aus der Praxis, praktische Übungen

**Literatur/Lehrmaterial**

Baumbach/Hefermehl, Kommentar zum UWG, 24. Auflage  
Köhler/Piper, UWG, 3. Auflage

**Besonderes**

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.2.4.	Titel der Lehrveranstaltung Vertragsgestaltung
-----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden haben die Fähigkeit, eigenständig spezifische Vertragsentwürfe im Krisen- und Insolvenzfall im Hinblick auf ihre juristischen und ökonomischen Konsequenzen zu entwickeln und zu überprüfen. Sie sind in der Lage, die dahinter stehenden Interessen juristisch abzusichern und gegenüber der anderen Vertragspartei zu vertreten.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Entwicklung von Lösungen der Vertragsgestaltung in den vielfältigen, rechtsgebietsübergreifenden Fragestellungen im Zusammenhang mit der Unternehmensrestrukturierung (bspw. Sicherungsabreden, Covenants, Lizenzvertragsgestaltungen, Unternehmenskaufverträge). Konzeption von einzelnen Klauseln und Gesamtvertragswerken.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung, Präsentation und Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Einführende Vorlesung mit ausgewählten Beispielen; nachfolgend aktive Gestaltung von Verträgen und Präsentation durch die Studenten als Gruppenarbeit, Einüben von Verhandlungstaktiken

#### Literatur/Lehrmaterial

Die jeweils für den Vertragstyp einschlägige Fachliteratur, Vertragsformularhandbücher

#### Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 3 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 35 Stunden / 46 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 17,5 Stunden / 24 %	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.3.	<b>Modulbezeichnung</b> Betriebswirtschaftliche Restrukturierung - Vertiefung
----------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über umfassendes und detailliertes Wissen zu den Möglichkeiten einer betriebswirtschaftlichen Restrukturierung und den dazu bestehenden wissenschaftlichen Methoden. Sie beherrschen die Anwendung dieser Kenntnisse auf fremde Sachverhalte und können Restrukturierungsprozesse begleiten. Sie sind in der Lage, Einzelprobleme der Restrukturierung zu identifizieren und dafür Lösungen zu entwickeln.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Finanzwirtschaftliche und leistungswirtschaftliche Sanierung in umfassender Vertiefung, Bilanzsanierung und Controlling. Vermittlung und Einüben ganzheitlicher Lösungsansätze.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung mit Übungen</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Grundlagen der Unternehmenssanierung und der Unternehmensanalyse, des Unternehmensrechts in all seinen Bezügen und des Insolvenzmanagements
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>vorgelagerte Module:</p> <p>I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen  I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen  I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht  I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung  I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen  II.1. Unternehmensanalyse Vertiefung  II.2. Unternehmensrecht - Vertiefung</p> <p>nachgelagerte Module:</p> <p>II.4. Insolvenzmanagement - Vertiefung</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge mit entsprechender Vertiefung

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Die Unternehmensrestrukturierung zielt auf die nachhaltige Gesundung und den Erhalt des Unternehmens. Dies erfordert die Berücksichtigung mittel- und langfristiger Entwicklungen und Strategien. Eine Unternehmenssanierung enthält regelmäßig ein (überarbeitetes) Leitbild, in dem idealerweise auch Nachhaltigkeitsaspekte Berücksichtigung finden.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (180)	6 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 5
<b>Workload</b> 5 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 56 Std. / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 44 Std. / 35%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Std. / 20%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.3.1.	Finanzwirtschaftliche Sanierung und Bilanzierung
II.3.2.	Leistungswirtschaftliche Sanierung
II.3.3.	Riskmanagement
II.3.4.	Unternehmensführung und Turnaroundmanagement Grundlagen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.3.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Finanzwirtschaftliche Sanierung und Bilanzierung
------------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Die Studierenden kennen die finanzwirtschaftlichen Herausforderungen in der Unternehmenskrise. Sie beherrschen die vielfältigen Instrumente zur finanzwirtschaftlichen und bilanziellen Sanierung. Sie besitzen die Fähigkeit zur eigenständigen Erarbeitung von Restrukturierungskonzepten und können dies methodengerecht auf neue Fallgestaltungen anwenden.			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturierung und Veränderung von GuV - Positionen durch den Einsatz finanzwirtschaftlicher Maßnahmen, Bsp. Sanierungszinssatz etc.</li> <li>- Neustrukturierung der Bilanz durch den Einsatz von finanzwirtschaftlichen Maßnahmen auf Eigen- und Fremdkapitalgeberseite</li> <li>- Sondervereinbarungen auf der Fremdkapitalgeberseite, wie Bsp. Bankenpoolvertrag, Sicherheitentreuhandvertrag, Club-Deal etc.</li> <li>- Kapitalstrukturierung durch Mezzaninemedien, Debt to Equity-Swap, etc</li> <li>- Eigenkapitalstrukturierung durch Gesellschafter und Investoren</li> <li>- Besonderheiten BilMoG in der Restrukturierung, Bsp. Pensionsrückstellungen etc.</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Vorlesung und Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung und Präsentation, Übungsaufgaben als Einzel- und Gruppenaufgabe			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			
Gastreferent: Zusammenwirken zwischen Juristen und Betriebswirten in der Erarbeitung einer Problemlösung eines Restrukturierungskonzeptes von Bankenseite.			
Gastreferent: Ingolf Schneider, Justiziar der KSK Göppingen			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.3.2.	Titel der Lehrveranstaltung Leistungswirtschaftliche Sanierung
-----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen und die praktischen Instrumente und Methoden zur effektiven Durchführung einer leistungswirtschaftlichen Sanierung. Dabei stehen die Gesamtsystematik, die Ansatzpunkte/Hebel, der Prozess, die Werkzeuge und die Erfolgsfaktoren im Fokus der Betrachtung.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Schwerpunkte sind Gesamtsystematik, Ansatzpunkte und Hebel, der Prozess, die Werkzeuge und die Erfolgsfaktoren der leistungswirtschaftlichen Sanierung

#### 1. Restrukturierung der Unternehmensbereiche (Funktionale Betrachtung)

- 1.1. F&E
- 1.2. Vertrieb
- 1.3. Einkauf
- 1.4. Logistik/Produktion
- 1.5. Personal
- 1.6. Finanzen/Controlling
- 1.7. IT

#### 2. Operative Restrukturierung (Maßnahmenbetrachtung)

- 2.1. Ergebniswirksame Maßnahmen
  - Umsatzsteigerung
  - Senkung Materialaufwand
  - Senkung Personalaufwand
  - Senkung SbA
- 2.2. Liquiditätswirksame Maßnahmen
  - Reduzierung Net Working Capital
  - Reduzierung Investitionen

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Präsentationen

#### Literatur/Lehrmaterial



Buth, A. / Hermanns, M. (2009): Handbuch Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz. München  
 Crone, A. / Werner, H. (2012): Modernes Sanierungsmanagement, München  
 Faulhaber, P./ Landwehr, N. / Grabow, H-J. (2009): Turnaround-Management in der Praxis: Umbruchphasen nutzen - neue Stärken entwickeln, Frankfurt  
 Harvard Business Review (2001): Harvard Business Review on Turnarounds, Columbus (OH)  
 Hess, H. (2010): Sanierungshandbuch, Köln  
 Mauch, C. / Seyfarth C. (2011): Einkauf in der Krise, Vorbeugung Abwehr und Überwindung von Liquiditätskrisen, Frankfurt  
 Krystek, U. / Moldenhauer, R. (2007): Handbuch Krisen- und Restrukturierungsmanagement: Generelle Konzepte, Spezialprobleme, Praxisberichte. Stuttgart.  
 Hommel, U. / Knecht, T. / Wohlenberg, A. (2009): Handbuch Unternehmensrestrukturierung. Wiesbaden

**Besonderes**

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.3.3.	Titel der Lehrveranstaltung Riskmanagement
-----------------	---

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b> Den Studierenden sollen im Rahmen dieser Vorlesung allgemeine, konzeptionelle und praktische Grundlagen des Turnaround-Managements vermittelt werden. Grundlegend hierfür ist die Erstellung von Restrukturierungskonzepten als einerseits strukturell-strategische Leitlinie für den Turnaround und andererseits als integrales Kommunikationsmittel nach innen und außen, dass der Überzeugung und Einschwörung auf die erforderlichen Maßnahmen aller Stakeholder dient.</p> <p><b>Kernelemente der Veranstaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Restrukturierungskonzeptes <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundbegriffe</li> <li>○ Leitlinien</li> <li>○ Elemente <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmensstrukturen</li> <li>▪ Krisenursachen- und -analyse</li> <li>▪ Strategische und Wettbewerbspositionierung</li> <li>▪ Operative Performance und Führungssystem</li> <li>▪ Ergebnisverbesserungsprogramme</li> <li>▪ Umsetzungsplanung</li> <li>▪ Planungsrechnung und –verprobung</li> <li>▪ Sanierungsbeiträge</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Praktische Umsetzung von Restrukturierungskonzepten <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interne Umsetzung</li> <li>○ Beratereinsatz</li> <li>○ Interim-Management</li> <li>○ Maßnahmen-Management</li> </ul> </li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Vorlesung, Kurzvorträge und Präsentationen			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung mit vertiefender Diskussion, Fallbeispielen aus der Praxis, Kurzvorträge und Präsentationen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

--

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.3.4.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensführung und Turnaround-Management Grundlagen
------------------------	--

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Hauptziel ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen zur raschen Erarbeitung eines stringenten und kommunizierbaren Restrukturierungskonzeptes, um darauf aufbauend Eckpfeiler für das Management des Turnarounds setzen zu können. Das Verständnis der Stakeholder-Strukturen und deren Bedeutung hinsichtlich legaler und faktischer Einflussmöglichkeit und –nahme ist dabei grundlegender „side benefit“ zu den technischen und formalen Kenntnissen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Vorlesung und Übung

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung, Übung, Präsentation, Fallbeispiel, Gruppendiskussion

**Literatur/Lehrmaterial**

Bales/Brinkmann, Sanierung von Unternehmen durch Kreditinstitute, Management und Berater, 2. Aufl., Heidelberg, 2007

Bohnert/Groß, Interim Management - Den Unternehmenswandel erfolgreich gestalten mit Managern auf Zeit, München, 2007

Faulhaber, Peter / Landwehr, Norbert, Turnaroundmanagement in der Praxis, 3. Aufl., Frankfurt, 2005

Hohberger, Stefan/Damlachi, Hellmut, Sanierung im Mittelstand: Expansive bis restriktive Unternehmenssanierung, Sanierungsgutachten und Insolvenzplan, 2. Aufl., Marburg, 2010

Krystek, U. / Moldenhauer, R., Handbuch Krisen- und Restrukturierungsmanagement: Generelle Konzepte, Spezialprobleme, Praxisberichte. Stuttgart, 2007

Schmidt-Gothan. H., Holistisches Sanierungs- und Wertmanagement, Wiesbaden, 2008

Rosenlieb, Frank/Dreher, Marion, Krisenmanagement in der Praxis: Von erfolgreichen Krisenmanagern lernen, Berlin 2008

Rüsen, Tom, Krisen und Krisenmanagement in Familienunternehmen, Wiesbaden 2009

**Besonderes**

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.4.	<b>Modulbezeichnung</b> Insolvenzmanagement - Vertiefung
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen und festigen die im 1. Semester erworbenen Kenntnisse des Insolvenzverfahrens im Hinblick auf wichtige insolvenzrechtliche Spezialbereiche und die Fähigkeit zu diesbzgl. Anwendung in der Praxis.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vertiefungen in den Bereichen Insolvenzanfechtung, Insolvenzplanverfahren, Insolvenzsteuerrecht, Verfahren der Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren, Bilanzierung und Rechnungslegung in der Insolvenz</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesungen mit seminaristischen Anteilen und Übungen</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Kenntnisse der in Bezug stehenden Veranstaltungen des 1. Semesters
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>vorgelagerte Module:</p> <p>I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen  I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen  I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht  I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung  I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen  II.1. Unternehmensanalyse Vertiefung  II.2. Unternehmensrecht – Vertiefung  II.3. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung -Vertiefung</p> <p>nachgelagerte Module:  II.5. Seminar/Kolloquium</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Aufgrund der hohen Spezialisierung und den erforderlichen Vorkenntnisse kaum

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Keine weitergehenden spezifischen Bezüge

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (210)/Referat (10min)	8 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 7	<b>Präsenz in SWS</b> 7
<b>Workload</b> 7 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 175 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 78,75 Std. / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 51,25 Std. / 30%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 45 Std. / 25%

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
II.4.1.	Insolvenzanfechtung
II.4.2.	Insolvenzplanverfahren
II.4.3.	Eigenverwaltung im Insolvenzverfahren
II.4.4.	Insolvenz-Steuerrecht
II.4.5.	Bilanzierung u. Rechnungslegung in der Insolvenz

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.4.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Insolvenzanfechtung
------------------------	---

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse theoretischer und praktischer Art des Insolvenzanfechtungsrechts, sie können anfechtungsrelevante Sachverhalte identifizieren und unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung Lösungsvorschläge entwickeln.			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Sämtliche Aspekte Insolvenzanfechtung gem. §§ 129 – 147 InsO, Analyse der einschlägigen Rechtsprechung des BGH, Umsetzung der Anfechtung durch den Insolvenzverwalter im laufenden Verfahren. Einbindung in das insolvenzrechtliche Gesamtsystem der Masseerhaltung und –anreicherung, Abgrenzung zum Anfechtungsgesetz (AnfG)			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Vorlesung mit Übungen			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung, Diskussion und Auswertung insbesondere der höchstrichterlichen Rechtsprechung des BGH, Fallbearbeitung als Übung; besondere Berücksichtigung des Internetportals BeckOnline – Fachdienst Insolvenzrecht			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Schäfer, Insolvenzanfechtung Gottwald, Insolvenzrechtshandbuch (jeweils neueste Auflage)			
<b>Besonderes</b>			



## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.4.2.	Titel der Lehrveranstaltung Insolvenzplanverfahren
-----------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Die Studierenden kennen die Besonderheiten und Feinheiten des Insolvenzplanverfahrens, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Schutzschirmverfahren. Sie kennen die Rolle und die Rechte der verschiedenen Beteiligten und können ein Insolvenzplanverfahren beratend begleiten.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
Insolvenzplanverfahren – Einleitung, Ausgestaltung, Rechtsprechung zu den wichtigsten Problemstellungen, unterschiedliche Planstadien, Rolle der verschiedenen Beteiligten und ihre Rechte. Operative Umsetzung und Begleitung eines Planverfahrens.			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung, Diskussion und Analyse aktueller Rechtsprechung, Fallübung			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Alle gängigen Kommentare und Handbücher zum Insolvenzrecht (jeweils neueste Auflage)			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

ECTS-Punkte 1	SWS 1	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden /45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.4.3.	Titel der Lehrveranstaltung Eigenverwaltung im Insolvenzverfahren
-----------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Eigenverwaltung und des Schutzschirmverfahrens als Alternative zum klassischen Insolvenzverwaltungsverfahren. Sie können aufgrund der insoweit bestehenden Unterschiede die strategische Entscheidung für die Eigenverwaltung im Einzelfall treffen. Sie kennen die Besonderheiten der Einleitung und Durchführung der (vorläufigen) Eigenverwaltung und der Rolle der Beteiligten, insbesondere des Schuldners und des (vorläufigen) Sachwalters.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Die Veranstaltung behandelt die durch das am 01.03.2012 in Kraft getretene ESUG deutlich gestärkte Eigenverwaltung gemäß §§ 270 ff. InsO unter Einbeziehung der Neuregelungen des ESUG zur vorl. Eigenverwaltung (§ 270a InsO) und Schutzschirmverfahren (§ 270b InsO). Die Eigenverwaltung spielt seit Inkrafttreten des ESUG eine nennenswerte Rolle gerade in Fällen angestrebter Eigensanierung und in der (vorbereiteten) Insolvenz mittlerer und größerer Unternehmen.

Den Studierenden sollen in der Veranstaltung – ausgehend von den bereits zum Regelinsolvenzverfahren erlangten Kenntnissen – die theoretischen und praktischen Grundlagen der Eigenverwaltung, der vorläufigen Eigenverwaltung und des Schutzschirmverfahrens vermittelt werden. Die Studierenden sollen hierdurch – über die Lösung theoretischer Fälle hinaus – befähigt werden, den praktischen Anforderungen an eine Tätigkeit im Rahmen der insolvenzrechtlichen Beratung oder Sanierungsberatung oder im Bereich der Insolvenzverwaltung bzw. Sachwaltung zu genügen. Schwerpunkte bilden die Besonderheiten des Antrags auf Eigenverwaltung, Eigenheiten des vorläufigen und des eröffneten Eigenverwaltungsverfahrens, Stellung der Beteiligten, Besonderheiten des Schutzschirmverfahrens, Einflussmöglichkeiten der Gläubiger, insbes. die Rolle des vorläufigen Gläubigerausschusses.

#### Wesentliche Inhalte:

- Eigenverwaltung im eröffneten Verfahren
- Aufgaben, Rechte und Pflichten des Schuldners und des Sachwalters
- Vorläufige Eigenverwaltung im Eröffnungsverfahren (§ 270a InsO)
- Voraussetzungen und Verfahren zur Anordnung der Eigenverwaltung bzw. zur vorl. Eigenverwaltung
- Besonderheiten des Schutzschirmverfahrens (§270b InsO)
- Praktische Umsetzung der Eigenverwaltung, insbesondere in Betriebsfortführungsfällen
- Steuerrechtliche Besonderheiten der Eigenverwaltung

<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit seminaristischen Anteilen
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung, Übung, Fallbearbeitung
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Skript, alle gängigen Kommentare zur InsO, jeweils neueste Auflage Kübler, HRI Handbuch Restrukturierung in der Insolvenz, 1. Aufl. 2012
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.4.4.	Titel der Lehrveranstaltung Insolvenz-Steuerrecht
-----------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die besonderen steuerrechtlichen Fragestellungen in der Insolvenz, die Verantwortlichkeit von Schuldner und Insolvenzverwalter. Sie sind in der Lage, die diesbzgl. Probleme im Dialog auch mit der Finanzverwaltung zu lösen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Die Veranstaltung befasst sich mit den steuerrechtlichen Besonderheiten des Insolvenzverfahrens. Die Studenten sollen die steuerrechtlichen Verpflichtungen und Rechte insbesondere des Insolvenzverwalters, aber auch der übrigen Beteiligten kennen und anwenden lernen.

Lernziel ist die Vermittlung der Kenntnis der Modifikation des Steuerrechtes im Insolvenzverfahren, insbesondere im Hinblick auf die geänderte Stellung des ursprünglich steuerpflichtigen Gemeinschuldners und des Insolvenzverwalters.

1. Erfüllung der steuerlichen Pflichten
  - a) Steuerliche Pflichten des Insolvenzverwalters
  - b) Haftung des Insolvenzverwalters
2. Steuerforderungen im Insolvenzverfahren
  - a) Stellung der Finanzbehörde
  - b) Feststellung der Steuerforderung
  - c) Rechtsmittel gegen Steuerforderung
  - d) Besteuerungsverfahren und Insolvenz
3. Einzelne Steuerarten im Insolvenzverfahren
  - a) Einkommenssteuer
  - b) Körperschaftsteuer
  - c) Gewerbesteuer
  - d) Umsatzsteuer

Betriebsaufspaltung und Unternehmensveräußerung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung in stark seminaristischer Ausgestaltung.

Der Einsatz von Unterlagen aus der Praxis der Insolvenzabwicklung gestattet es, die Wissensvermittlung lebensecht und glaubwürdig zu gestalten.

#### Literatur/Lehrmaterial

Busch/Winkens, Insolvenzrecht und Steuern visuell,

Bringewat/Waza, Insolvenzen und Steuern,

Frotscher, Besteuerung bei Insolvenz,

Maus, Steuern im Insolvenzverfahren – Insolvenzrecht in der Praxis,

Kinki, Aufrechnung durch das Finanzamt in der Insolvenz des Steuerpflichtigen

Besonderes
------------

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.4.5.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bilanzierung und Rechnungslegung in der Insolvenz
------------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Die Studierenden kennen die Besonderheiten des internen und externen Rechnungswesens im Falle von Sanierungen, Liquidationen und Insolvenzen. Sie können einfache Fragestellungen selbständig lösen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

**Sanierungsbilanzen:** In Sanierungsbilanzen werden Sanierungsvorgänge abgebildet, z.B. Kapitalherabsetzungen (Denomination, Amortisation, Kaduzierung, Abandonierung, Nachschusspflichten) und Kapitalerhöhungen. Vergleichsbilanzen werden mit ihren Aufstellungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt. Die Studierenden erfahren auch die bilanzielle Behandlung von Fortführungsgesellschaften (Sanierungs- Auffang- und Betriebsübernahmegesellschaften). Die Studierenden erfahren auch die steuerliche Behandlung der Sanierung.

**Liquidationsbilanzen:** Die Studierenden lernen die externe und interne Liquidationsrechnungslegung kennen. Dazu gehört die Liquidationseröffnungs- und –schlussbilanzierung mit ihren jeweiligen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften. Besonderer Schwerpunkt ist die buchmäßige Abbildung der Liquidation von Kapitalgesellschaften auf Gesellschafts- und Gesellschafterebene. Die Studierenden erfahren auch die steuerliche Behandlung der Liquidation.

**Insolvenzbilanzen:** Die Studierenden lernen die Instrumente der Insolvenzidentifikation kennen, d.h. Messinstrumente zur Ermittlung von Überschuldung, (bilanzielle Schuldendeckungskontrolle) drohender und eingetretener Zahlungsunfähigkeit. Ferner werden ihnen Tests zur Durchführung der Fortführungs- bzw. Überlebensfähigkeitsprognose nahe gebracht. Schließlich lernen die Studierenden die Erstellung eines Masseverzeichnisses, Gläubigerverzeichnisses, Vermögensübersicht kennen. Die Rechnungslegung zum Insolvenzplan mit ihrem darstellenden und gestaltenden Teil werden anhand von Fallbeispielen erläutert. Während des Insolvenzverfahrens ist eine Insolvenzeröffnungs-, -zwischen- und –schlussbilanz zu erstellen. Interne und externe Insolvenzbilanzen werden mit ihren Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erläutert. Steuerliche Fragen zur Insolvenz runden die Thematik ab.

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Vorlesung und Übung

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung, Fallstudien, Präsentationen

**Literatur/Lehrmaterial**

Eisele W. Technik des betrieblichen Rechnungswesen 7.Aufl. München 2002

Kresse W., Leuz N. (Hrsg.): Die Neue Schule des Bilanzbuchhalters Band 7, Stuttgart 2003

Besonderes
------------

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 25%	



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.5.	<b>Modulbezeichnung</b> Seminar / Kolloquium
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zu selbstständiger wissenschaftlicher Problemlösung unter Anwendung der anerkannten wissenschaftlichen Methoden. Die Studierenden lernen die konkrete, unmittelbar praxisbezogene Fallbearbeitung. Neben den dadurch erworbenen fachlichen Kenntnissen steht deren Anwendung im Vordergrund, es werden Kompetenzen hinsichtlich Selbstmanagement, Zeitmanagement, Präsentationstechniken, Diskussions- und Kritikfähigkeit und wissenschaftlicher Arbeitstechniken vermittelt</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im ersten Seminar wird der Schwerpunkt auf die vertiefte wissenschaftliche Durchdringung eines Spezialthemas gelegt, während in der nachfolgenden Fallstudie eine umfassende Bearbeitung eines Ausschnitts aus einem laufenden Verfahren (Unternehmensanalyse, Umstrukturierung, Insolvenz) in einem knapp bemessenen Zeitrahmen im Mittelpunkt steht:</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Seminar und Übung</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse in den Fachgebieten des Studiengangs, Grundkenntnisse der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, Recherche- und Analysetechniken
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Kritische Auseinandersetzung mit den bisher vom Studierenden erstellten wissenschaftlichen Arbeiten, Gespräche mit den damaligen Betreuern/innen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>vorgelagerte Module:</p> <p>I.1. Unternehmensanalyse - Grundlagen            I.2. Unternehmensrecht – Grundlagen            I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht            I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung            I.5. Insolvenzmanagement – Grundlagen            II.1. Unternehmensanalyse Vertiefung            II.2. Unternehmensrecht – Vertiefung            II.3. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung –Vertiefung            II.4. Insolvenzmanagement</p> <p>nachgelagerte Module:            III.1. und III.2.</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Grundsätzlich möglich

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

**Inhalte**  
Gegeben, stark themenabhängig

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Referat (20min)	5 %

Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 2
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 22,5 Std. / 22,5%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 77,5 Std. / 77,5%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> - Std. / - %

### Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.5.	Seminar / Kolloquium

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.5.	Titel der Lehrveranstaltung Seminar / Kolloquium
---------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden erwerben die Kompetenz zu selbstständiger wissenschaftlicher Problemlösung unter Anwendung der anerkannten wissenschaftlichen Methoden. Die Studierenden lernen die konkrete, unmittelbar praxisbezogene Fallbearbeitung. Neben den dadurch erworbenen fachlichen Kenntnissen steht deren Anwendung im Vordergrund, es werden Kompetenzen hinsichtlich Selbstmanagement, Zeitmanagement, Präsentationstechniken, Diskussions- und Kritikfähigkeit und wissenschaftlicher Arbeitstechniken vermittelt

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Die in diesem Modul zusammengefassten Veranstaltungen sollen die Kompetenz zu selbstständiger Problemlösung vermitteln. Dabei wird im ersten Seminar der Schwerpunkt auf die vertiefte wissenschaftliche Durchdringung eines Spezialthemas gelegt, während in der nachfolgenden Fallstudie eine umfassende Bearbeitung eines Ausschnitts aus einem laufenden Verfahren (Unternehmensanalyse, Umstrukturierung, Insolvenz) in einem knapp bemessenen Zeitrahmen im Mittelpunkt steht: die Studierenden lernen die konkrete, unmittelbar praxisbezogene Aktenbearbeitung. Neben den dadurch erworbenen fachlichen Kenntnissen steht deren Anwendung im Vordergrund, aber es sollen auch Kompetenzen hinsichtlich Selbstmanagement, Zeitmanagement, Präsentationstechniken, Diskussions- und Kritikfähigkeit und wissenschaftlicher Arbeitstechniken vermittelt werden.

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Seminar und Übung

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Seminar, Themenbearbeitung, Präsentation, Diskussion, Einzel-Feedbackgespräche

### Literatur/Lehrmaterial

Sämtliche Literatur zur Erstellung und Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten

### Besonderes

## Organisation

ECTS-Punkte 4	SWS 2	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
Präsenz 22,5 Stunden / 22,5 %		Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 77,5 Stunden / 77,5 %		Aufgaben/Gruppenarbeit - Stunden / - %

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> III.1.	<b>Modulbezeichnung</b> Unternehmensberatung - Vertiefung
-----------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden beherrschen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur raschen Erarbeitung eines stringenten und kommunizierbaren Restrukturierungskonzeptes. Sie können die grundlegenden Eckpfeiler für das Management des Turnarounds planen und ausgestalten. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Stakeholder-Strukturen und deren Bedeutung hinsichtlich möglicher rechtlich determinierter und faktischer Einflussmöglichkeiten. Sie erwerben weitere technische und formale Kenntnisse und Kompetenzen des Turnaroundmanagements. Sie kennen die grundlegende Bedeutung des Krisen-PR und des Haftungsrechts und können diesbzgl. Probleme identifizieren und ihr (Beratungs-)Verhalten daran ausrichten.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Turnaroundmanagement, Krisen-PR, Haftungsrecht</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung und Übung</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	(Sämtliche vorangehenden Veranstaltungen zu den Themen) Unternehmensrestrukturierung, Unternehmensanalyse und Unternehmensberatung, Grundkenntnisse im einschlägigen Wirtschaftsstrafrecht
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturhinweise bei den einzelnen Veranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagerte Module: I.2. teilweise nachgelagerte Module: III.2. General Studies
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Einzelne Veranstaltungen bei entsprechenden Schwerpunkten in betriebswirtschaftlichen Studiengängen

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Einzelne Bezüge zu dem Generalthema nachhaltige Unternehmensentwicklung, insbes. Implementierung und Absicherung eines entsprechenden Leitbilds und diesbzgl. Umsetzung.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Klausur (120min)	5 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 3
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 33,75 Std. / 33,75%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 35 Std. / 35%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 31,25 Std. / 31,25%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
III.1.1.	Unternehmensführung und Turnaround-Management Vertiefung
III.1.2.	Krisen-PR
III.1.3.	Haftungsrecht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.1.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensführung und Turnaround-Management Vertiefung
-------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Hauptziel ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen zur raschen Erarbeitung eines stringenten und kommunizierbaren Restrukturierungskonzeptes, um darauf aufbauend Eckpfeiler für das Management des Turnarounds setzen zu können. Das Verständnis der Stakeholder-Strukturen und deren Bedeutung hinsichtlich legaler und faktischer Einflussmöglichkeit und –nahme ist dabei grundlegender „side benefit“ zu den technischen und formalen Kenntnissen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Den Studierenden sollen im Rahmen dieser Vorlesung allgemeine, konzeptionelle und praktische Grundlagen des Turnaround-Managements vermittelt werden. Grundlegend hierfür ist die Erstellung von Restrukturierungskonzepten als einerseits strukturell-strategische Leitlinie für den Turnaround und andererseits als integrales Kommunikationsmittel nach innen und außen, dass der Überzeugung und Einschwörung auf die erforderlichen Maßnahmen aller Stakeholder dient.

#### Kernelemente der Veranstaltung

- Erstellung eines Restrukturierungskonzeptes
  - Grundbegriffe
  - Leitlinien
  - Elemente
    - Unternehmensstrukturen
    - Krisenursachen- und -analyse
    - Strategische und Wettbewerbspositionierung
    - Operative Performance und Führungssystem
    - Ergebnisverbesserungsprogramme
    - Umsetzungsplanung
    - Planungsrechnung und –verprobung
    - Sanierungsbeiträge
- Praktische Umsetzung von Restrukturierungskonzepten
  - Interne Umsetzung
  - Beratereinsatz
  - Interim-Management
  - Maßnahmen-Management

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung, Kurzvorträge und Präsentationen

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung mit vertiefender Diskussion, Fallbeispiele aus der Praxis, Kurzvorträge und Präsentationen

**Literatur/Lehrmaterial**

Bales/Brinkmann, Sanierung von Unternehmen durch Kreditinstitute, Management und Berater, 2. Aufl., Heidelberg, 2007

Bohnert/Groß, Interim Management - Den Unternehmenswandel erfolgreich gestalten mit Managern auf Zeit, München, 2007

Faulhaber, Peter / Landwehr, Norbert, Turnaroundmanagement in der Praxis, 3. Aufl., Frankfurt, 2005

Hohberger, Stefan/Damlachi, Hellmut, Sanierung im Mittelstand: Expansive bis restriktive Unternehmenssanierung, Sanierungsgutachten und Insolvenzplan, 2. Aufl., Marburg, 2010

Krystek, U. / Moldenhauer, R., Handbuch Krisen- und Restrukturierungsmanagement: Generelle Konzepte, Spezialprobleme, Praxisberichte. Stuttgart, 2007

Schmidt-Gothan. H., Holistisches Sanierungs- und Wertmanagement, Wiesbaden, 2008

Rosenlieb, Frank/Dreher, Marion, Krisenmanagement in der Praxis: Von erfolgreichen Krisenmanagern lernen, Berlin 2008

Rüsen, Tom, Krisen und Krisenmanagement in Familienunternehmen, Wiesbaden 2009

**Besonderes****Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Std. / 22,5 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 18,75 Stunden / 37,5%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code III.1.2.	Titel der Lehrveranstaltung Krisen-PR
------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Grundlagen von Public Relations und des Journalismus werden verstanden. Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Bedeutung und Arbeitsweise der Medien, der Journalisten und der Kommunikationsabteilungen von Organisationen. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Kommunikation in Krisensituationen. Krisentypen und –phasen sind bekannt. Sie lernen die Planung und Umsetzung von Krisenkommunikationsstrategien in der Theorie und anhand von Beispielen kennen. Sie können die speziellen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit in Krisensituationen einsetzen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden die Grundlagen zum Verständnis von Public Relations und der Unternehmenskommunikation – insbesondere in Krisensituationen - zu vermitteln. Sie sollen einen fundierten Einblick in die Aufgaben des Kommunikationsmanagements und der Pressearbeit gewinnen. Sie lernen die Bezugsgruppen, Themen und Instrumente der Public Relations kennen. Der Schwerpunkt liegt auf der Unternehmenskommunikation auf der Corporate-Ebene in Krisensituationen. Theoretische Kenntnisse über Krisen aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht sind ebenso Bestandteil wie praktische Beispiele.

Die Inhalte im Überblick:

- Public Relations und Corporate Communications: Definition, Bedeutung und Funktionen
- Bezugsgruppen und Themengebiete von PR, wichtige Instrumente der Public Relations
- Grundlagen des Journalismus
- Krisenmanagement: Krisentypen und –phasen
- Strategien zur Krisenkommunikation
- Spezifische Chancen und Risiken der Online-PR in Krisensituationen
- Strategische Planung und Konzeption von Corporate Communications und PR (speziell in Krisen-Situationen)

Kommunikationsprozesse im Krisenfall

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Lehrveranstaltung mit Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung, Übung, Diskussionen und Fallbeispiele in der Vorlesung sowie Gruppenarbeiten



**Literatur/Lehrmaterial**

ARGENTI, PAUL A.; FORMAN, JANIS (2002):

The power of corporate communication. Crafting the voice and image of your business. New York: McGraw-Hill.

BAUMGÄRTNER, NORBERT (2005):

Risiko- und Krisenkommunikation. Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren, dargestellt am Beispiel der chemischen Industrie. Univ., Diss.--München, 2005. München: Dr. Hut.

BENTELE, GÜNTER; FRÖHLICH, ROMY; SZYSZKA, PETER (2008):

Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln ; mit Lexikon. 2., korrigierte und erw. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

COOMBS, W. TIMOTHY (2009):

Ongoing crisis communication. Planning, managing, and responding. 2. ed., [Nachdr.]. Los Angeles: Sage Publ.

COOMBS, W. TIMOTHY; HOLLADAY, SHERRY J. (HG.) (2010):

The handbook of crisis communication. Chichester: Wiley-Blackwell.

DITGES, FLORIAN; HÖBEL, PETER; HOFMANN, THORSTEN (2008):

Krisenkommunikation. Konstanz: UVK Verl.-Ges.

NOLTING, TOBIAS; THIEßEN, ANSGAR (HG.) (2008):

Krisenmanagement in der Mediengesellschaft. Potenziale und Perspektiven der Krisenkommunikation. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

PUTTENAT, DANIELA (2009):

Praxishandbuch Krisenkommunikation. Von Ackermann bis Zumwinkel: PR-Störfälle und ihre Lektionen. 1. Aufl. Wiesbaden: Gabler Verlag / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

SCHMID, BEAT; LYCZEK, BORIS (HG.) (2007):

Unternehmenskommunikation. Kommunikationsmanagement aus Sicht der Unternehmensführung. 1. Aufl., Nachdruck. Wiesbaden: Gabler.

SCHULZ-BRUHDOEL, NORBERT; FÜRSTENAU, KATJA (2010):

Die PR- und Pressefibel. Zielgerichtete Medienarbeit ; das Praxisbuch für Ein- und Aufsteiger. 5., aktualisierte Aufl. Frankfurt am Main: FAZ-Inst. für Management- Markt- und Medieninformationen (Frankfurter Allgemeine Buch).

**Besonderes****Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 5 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 8,75 Stunden / 35%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code III.1.3.	Titel der Lehrveranstaltung Haftungsrecht
------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Die Studierenden kennen die Haftungsrisiken der Tätigkeit als Berater, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Anwalt oder Insolvenzverwalter bei Mandaten in der Unternehmenskrise, insbes. beim Umgang mit dem Unternehmen im Restrukturierungsprozess, den Kreditinstituten sowie sonstigen Gläubigern vor und während des Insolvenzverfahrens.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Ausarbeitung von Haftungsrisiken, welche sich vor und ab Insolvenzantrag für die beratenden Berufsträger ergeben. Beleuchtet werden dabei die Risiken sowohl von Seiten des Gläubigers als auch aus Sicht des Schuldners bzw. des Insolvenzverwalters.			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit seminaristischen Anteilen			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung, Diskussion von Praxisbeispielen, kurze Falllösungen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Skript, Handouts			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

ECTS-Punkte 1	SWS 1	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 3	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
Präsenz 11,25 Stunden / 45%		Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 8,75 Stunden / 35%		Aufgaben/Gruppenarbeit 5 Stunden / 20%

## Modulbeschreibung

Code III.2.	Modulbezeichnung General Studies
----------------	-------------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>  Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den jeweiligen Fachgebieten, insbesondere Kommunikations- und Sprachkompetenzen. Sie kennen die haftungsrechtlich relevanten Probleme und beherrschen insbesondere auch die Risikoeinschätzung der eigenen späteren beruflichen Tätigkeit.
<b>Inhalte</b> Sprachkenntnisse und –kompetenz aktiv und passiv, Mediation, Krisen-PR, Haftungsrecht als die Kerninhalte des Masters ergänzende Fächer
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>  Vorlesung, Präsentationen, Übungen

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundkenntnisse Englisch, Inhalte des Studiengangs insgesamt
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Hinweise zu den jeweiligen Veranstaltungen; zusätzlich Lektüre englischer Texte

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagerte Module: III.1. Unternehmensberatung - Vertiefung nachgelagerte Module: III.3. Masterthesis
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Einzelne Veranstaltungen können in verschiedenen Studiengängen eingesetzt werden

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Keine spezifischen Aspekte
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Studienarbeit / Klausur (90 min) /Mündlich (10min)	8 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 8	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 8 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 200 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 67,5 Std. / 33,75%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 80 Std. / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 52,5 Std. / 26,25%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
III.2.1.	Projektmanagement
III.2.2.	Wirtschaftsmediation
III.2.3.	Negotiation in English
III.2.4.	Das insolvenz- und krisenbezogene Mandat

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Projektmanagement
-------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen die eigenständige Steuerung eines kleineren Projekts über den gesamten Projektablauf. Sie sind in der Lage, eine strukturierte Planung und Durchführung eines Projekts im Bereich des Generalthemas des Studiengangs zu erstellen und umzusetzen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Selbständige Durchführung eines Projekts durch die Studierenden

Projektvorbereitung und Projektstart

Projektdurchführung

Projektabschluss

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Gruppenarbeit

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Konkrete Durchführung eines in der Praxis zu verwirklichenden Projekts in eigener Verantwortung der Studierenden; dabei Anwendung von Projektmanagementmethoden. Der Dozent tritt weitgehend nur als Coach auf.

### Literatur/Lehrmaterial

Litke, H.-D.: Projektmanagement, Methoden, Techniken

### Besonderes

Bei Erreichung entsprechender Ergebnisse werden diese veröffentlicht

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 5 Stunden / 10%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> - Stunden / - %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 45 Stunden / 90%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code III.2.2.	Titel der Lehrveranstaltung Wirtschaftsmediation
------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Wirtschaftsmediation und die spezifischen Anforderungen an die Mediation in verschiedenen Problemkonstellationen der Unternehmenskrise. Sie sind mit dem strukturierten Ablauf der Mediation und der Rolle des Mediators vertraut. Sie können die Einsatzmöglichkeiten und Erfolgschancen der Mediation in spezifischen Konstellationen beurteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Grobgliederung:

1. Konflikt und Kommunikationsverhalten
2. Theoretische Grundlagen des Verfahrens
3. Verhandlungstechniken
4. Ablauf einer Mediation
5. Recht und Mediation
6. Anwendungsgebiete der Mediation und Abgrenzung zu anderen Verfahren

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen, Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Darstellung der theoretischen Grundlagen in Lehrgesprächen; Erarbeitung einzelner Aspekte in Gruppenarbeiten; Rollenspiele zum Erleben und Erproben von Kommunikationstechniken und Methodiken der Verhandlungsführung.

#### Literatur/Lehrmaterial

Besemer, Christoph: Mediation – Vermittlung in Konflikten, 1993  
 Dulabaum, Nina L.: Mediation, das ABC, 2003  
 Fisher, R., Ury, W., Patton, B.: Das Harvard-Konzept, 1984  
 Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden, Bd. 1, 1989

#### Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Stunden / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8,75 Stunden / 35%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 20%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.3.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Negotiation in English
-------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen den Fachwortschatz für die mündliche Verhandlungsführung in englischer Sprache (terminology, phrases, expressions). Studierende beherrschen grundlegende Verhandlungstechniken (verbale, nonverbale Kommunikation, Phasen der Verhandlung, Verhandlungsstrategien, Überzeugen, Argumentieren, Taktiken, Mittel der Konfliktreduktion und-lösung), im interkulturellen Umfeld (cross cultural negotiating techniques)

Die Studierenden beherrschen die Organisation und Kommunikation im Umfeld von internationalen Geschäftspartnern (cultural sensitivity in business, communicating accross cultures)

Die Studierenden können Artikel in englischer Sprache zu ausgesuchten Themen aus relevanten Zeitschriften lesen und darüber referieren.

Studierende erlangen wesentliche Kompetenzen für die mündliche/schriftliche/visuelle Präsentation in englischer Sprache (Rhetorik, Gestaltung, Körpersprache).

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Fachwortschatzes für die mündliche Verhandlungsführung in englischer Sprache (terminology, phrases, expressions)

Verhandlungstechniken im interkulturellen Umfeld (cross cultural negotiating techniques)

Organisation und Kommunikation im Umfeld mit internationalen Geschäftspartnern (cultural sensitivity in business, communicating accross cultures)

Erfassung und Wiedergabe von Fachliteratur in englischer Sprache

Mündliche/schriftliche/visuelle Präsentation in englischer Sprache (Rhetorik, Stil, Gestaltung, Körpersprache).

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Aufbau des Wortschatzes, mündliche und schriftliche Sprachübungen und Beispiele, Rollenspiele, mündliche Zusammenfassungen, verbale und nonverbale Kommunikation international business etiquette, business etiquette training, Präsentieren Sprachübungen, Wortfeldübungen in mündlicher und schriftlicher Form, (business writing, quizzes)

#### Literatur/Lehrmaterial



Abegg B., Benford M.: *Geschäftsbriefe Englisch*. Neubearbeitung. Langenscheidt. 2000.  
 Bosewitz R., Kleinschroth R.: *Master Your Business Phrases. Sprachmodule für den Geschäftsalltag*. Rowohlt: 2006, 3. Aufl  
 Bosewitz R., Kleinschroth R.: *Build up Your Word Power. Wortschatztraining im Business English*. Rowohlt: 2003.  
 Brock L. S.: *Better Business Writing*. Menlo C.A : Crisp:Publications, 1996.  
 Fisher R., Ury W.: *Getting to Yes. Negotiating Agreement Without Giving In*. Penguin 1991.  
 Hemming B.: *Drop Them a Line. Business English im Schriftverkehr*. Rowohlt: 2003.  
 Molcho, Samy: *Körpersprache im Beruf*. München: Goldmann, 2001.  
 Konstroffer O., Holke Chr.: *American Job Titles – und was sie bedeuten*. FAZ, 1996.  
 Morrison Terri, Conaway W.A.: *Kiss, Bow or Shake Hands. Cultural Overviews, Tips for Doing Business, Know Before You Go, Negotiating Strategies*. Adams Media: Massachusetts, 2<sup>nd</sup> ed. 2006.  
 Zelazny, G.: *Say It with Presentations. How to Design and Deliver Successful Business Presentations*. N.Y.: McGraw Hill, 2006.  
 Molcho, Samy. *Alles über Körpersprache*. Goldmann 2002  
 Molcho, Samy: *Die Körpersprache des Erfolgs*. Ariston, 2005

Eigene Lehrmaterialien der Dozentin

Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 3 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 30%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 30 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 22,5 Stunden / 30%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.4.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Das krisen- und insolvenzbezogene Mandat
-------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die praktischen Probleme bei der Durchführung und Abwicklung eines Mandats im Bereich der Unternehmenskrise bzw. der Insolvenz. Sie können ein Mandat organisatorisch begleiten und führen. Sie kennen die Haftungsrisiken und können diese Risiken zielgerichtet vermeiden. Sie kennen die Grundzüge der Honorarregelungen, der Honorarsicherung und –durchsetzung.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

##### Übersicht – Grobgliederung:

- A. Grundlagen der Rechtsbeziehung des Mandats
- B. Krisen- und insolvenzspezifische Haftung
  1. Beraterhaftung
  2. Vertragliche Haftung
  3. Deliktische Haftung
  4. Haftung ggü. Dritten
  5. Steuerberater
  6. Rechtsanwälte
  7. Unternehmensberater
- C. Haftungsvermeidung
  1. Verhaltensmaßnahmen
  2. Mandatsbegrenzung
  3. Versicherungsfragen
- D. Beendigung des Mandats
  1. Niederlegung des Mandats
  2. Insolvenzeröffnung
- E. Honorarforderung
  1. Honorarsicherung
  2. Honorargeltendmachung und - durchsetzung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übung

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung mit Diskussion; Bearbeitung von Unterlagen aus der Praxis der Insolvenzabwicklung. Eigenständige Problembearbeitungen seitens der Studierenden.

#### Literatur/Lehrmaterial

Skript

#### Besonderes

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11,25 Std. / 22,5%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 23,75 Stunden / 47,5%	

## Modulbeschreibung

Code III.3.	Modulbezeichnung Masterthesis
----------------	----------------------------------

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Die Studierenden können ein fachspezifisches Thema wissenschaftlich fundiert bearbeiten. Sie können die vorhandene Literatur und Rechtsprechung zum Thema systematisch recherchieren, erfassen, kategorisieren und auswerten sowie in die Erstellung der Thesis einfließen lassen. Sie beherrschen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Regeln. Sie sind in der Lage, die wissenschaftlichen Grundlagen des Themas auf ihren Praxisbezug und –relevanz zu analysieren und daraus konkrete Handlungsvorschläge abzuleiten.</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, eine umfangreich angelegte Fragestellung als wissenschaftliche Bearbeitung über einen längeren Zeitraum zu verfolgen und abzuschließen. Sie sind in der Lage, sich diesbzgl. zu organisieren und sie beherrschen das entsprechende Zeitmanagement.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Erstellung der Masterthesis über einen Zeitraum von vier Monaten. Erarbeitung einer tauglichen Themenstellung im Vorfeld. Kontinuierliche Begleitung durch den Betreuer in Einzelgesprächen.</p> <p>Angesichts der stark praxisorientierten Ausrichtung des Studiengangs sind Themenstellung und Bearbeitung im Hinblick auf ihre praktische Relevanz für die Fachgebiete des Studiengangs zu wählen.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Masterarbeit</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Umfassende Fachkenntnisse des Studiengangs, Beherrschung der formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten, Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Erstellung der Seminararbeiten während des Studiengangs und diesbzgl. Feedbackgespräche mit der Studiengangleitung bzw. vorbereitende Gespräche dem/der Betreuer/in der Thesis

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	vorgelagerte Module: III.2. General Studies nachgelagerte Module: keine
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	keine

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

u.U. gegeben, soweit Bezug zum konkreten Thema der Masterthesis besteht

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Masterthesis 4 Monate	17 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Tobias Huep		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b>
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 17	<b>Präsenz in SWS</b>
<b>Workload</b> 17 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 425 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 12,75 Stunden / 3%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 412,25 / 97%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> - Std. / - %

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
III.3.	Masterthesis

## 2. Module und Modulprüfungen

Übersicht / Module	Gesamt		1. Sem.		2. Sem.		3.Sem.				Bemerkungen
	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	MP	GM	
									Art / Dauer	In %	
I.1. Unternehmensanalyse Grundlagen	6	6	6	6					K120+S+R	70/15/15	
I.2. Unternehmensrecht und Unternehmensberatung Grundlagen	7	7	7	7					K180		
I.3. Krisenbezogenes Verfahrensrecht	5	4	5	4					K180		
I.4. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung - Grundlagen	6	5	6	5					K180		
I.5. Insolvenzmanagement Grundlagen	7	7	7	7					K180+R	85/15	
II.1. Unternehmensanalyse Vertiefung	5	4			5	4			K45+S+R	60/20/20	
II.2. Unternehmensrecht Vertiefung	7	7			7	7			K180+S+R	70/20/10	
II.3. Betriebswirtschaftliche Restrukturierung - Vertiefung	5	5			5	5			K180		
II. 4. Insolvenzmanagement Vertiefung	7	7			7	7			K180+S+R	70/20/10	
II.5. Seminar /Kolloquium	5	2			5	2			S+R	80/20	
III.1. Unternehmensberatung Vertiefung	5	3					5	3	K120		
III.2. General Studies D/E Projektmanagement Mediation,Englisch Mandatsbearbeitung	8	6					8	6	S+K90+M10	50/40/10	
III.3. Masterarbeit	17						17		MA/4Mo.		
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>63</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>25</b>	<b>30</b>	<b>9</b>		<b>100</b>	